# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Doltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Rummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdich in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Bodheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pis-Reklamezeile 25 Pig-

Nº 171.

Erftes Blatt.

Mittwoch, den 1. November 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Gejundene Sadjen.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl.

Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeld, auch bei Polibejug.

Ein Leitseil, Ein Sac mit Kartoffeln, Ein Portemonnale mit Inhalt. Die Berlierer bezw. Eigentümer werden aufgefordert, inner-dalb sechs Wochen ihre Rechte geltend zu machen.

Sochheim a. 2R., ben 26. Oftober 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Wegen des Musbruchs ber Maul- und Mauenfruche in Maffenbeim ift Hochbeim in den Beobachtungsbezirk einbezogen worden. Ens diesem Grunde wird der Rindviehmarkt hier nicht abgehalten. Sochheim a. M., ben 25. Oftober 1911.
Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

Befanntmachung. Die Wohlen zur Ergänzung der Stodtverordneten Bersamm-lung sinden am 20. und 21. Rovember 1. 39. im Rashause hier statt.

1. feitens ber beilten Klaffe zwei Stodiverordnete für die regelmäßig ausscheibenden Herren Philipp Sad III. und Johann Beften III. am 20. November 1. 35., von vormittags 11 bis

2. seitens ber zweiten Klaffe zwei Stadtverordnete für die regel-mäßig ausscheidenden Herren Franz Belten 11. und Peter Joseph Schmab am 21. November 1. 3s., vormittags von 10 nadymittags 3 Uhr.

8. feitens ber ersten Klasse brei Stabtverordnete: n. für die regelmäßig ausscheidenden Herren Johann Adam Bindisch und Friedrich Riel.

b. für den von hier verzogenen Herrn Setretär Dienstbach auf den Rest der Wahlperiade die Ende 1913 am 21. Rovember 1. Is., nachmittags 3 die 4 Uhr.
Ihre der State Rtosse und Gemeinbesteuer zusammen 146 ...
In der weiten Klasse und Gemeinbesteuer zusammen 146 ...
In der zweisen Alasse und Gemeinbesteuer zusammen 146 ...
In der zweisen Alasse die beierigen welche 2507. Il 26. d. und wen

biger bis einschlich 147 14 28 3 und 2597 14 76 3 und weiger bis einschlich 147 14 28 3 und State ersten Klase dieseinzen, weiche 2984 18 32 3 und mehr an State und Gemeinbesteuer gablen.

Gleichzeitig wird in Folgenbem ber § 9 ber Stabteordnung belount gegeben!

. 6.

tola dian-

edie beul des lacet 50 A

Die Aresibung des Bürgerrechtes ruht: 1. wenn gegen einen Bürger gerichtliche Salt verfügt oder we-gen eines Berbrechens oder eines Bergehens, weiches die Ab-erfennung der bürgerlichen Chrenrechte zur Folge haben fann, dos Hauptversahren eröffnet ist, so lange die das Strasversahren beenbet ift:

2. wenn ein Burger entmundigt ift, bis gur Bieberaufhebung ber

3. wenn ein Bürger in Konfurs verfallt, bis gur Beenbigung bes

Berfahrens; 4. wenn ein Burger Urmenunterstützung aus öffentlichen Mitbrend jechs Monaten nach bem Empfange fofern er nicht früher bie empfangene ber Unterftützung, foi Unterftützung erftattet:

5. wenn ein Burger die schuldigen Gemeindeabgaben innerhalb acht Tagen nach erfolgter Mahnung burch den Steuererheber nicht gezahlt bat, vom Ablaufe dieser Frist die zu beren Ent-

Sochheim a. DR., ben 25. Oftober 1911.

Der Mogiftrat: 28 a I ch. Unter Hinweis auf die landespolizeitiche Anordnung vom 20. d. Mts. (Sonderbeilage 3. A.Bl. Ar. 42 poj. 904) beir, den Ausbruch der Mauls und Riauenjeuche in Maliendeim sehe ich Sie doson in Kenntnis, daß der Hert Ainsister sir Landwirtschaft pp. zur Berhinderung der starten Belastung der Niehbestiger durch die Geschihrenerhebung für Untersuchung des aus dem Beodachtungsgebiet auszusührenden Bieles die Einrichtung eines gebührensteien Untersuchungstages in seder Woche zugelassen bat.

die solden gebührenfreien Untersuchungstag seize ich hiermit den Dienstag seder Woche jest und ersuchungstag seize ich hiermit den Dienstag seder Woche sest und ersuche Sie, died solder in ortsächicher Weise aus Kenntnis der Intersuchungen au bringen unit dem Bemerten, das es zwecknäßig erscheint, etwaige Anmeldungen zur Vernahme von Untersuchungen des aus dem Beobachtungsgediet auszusicherenden Viele's mindestens sich an Tage vorher auf der denzusicherenden Versenschieft der der diesengen Bürgermeisterei, oder direkt dei dem Hern Kreistierarzt in Wiesbaden zu bewirken, damit die Untersuchungen rechtzeitig ausgesichtt werden können.
Wiesbaden, den 24. Ottober 1911.

Biesbaben, ben 24. Oftober 1911.

Der Königliche Landrat. Ir. J. 12 426. J. A. (gez.) Schraeter, Rechnungsrat. Un die Polizeiverwaltung in Hochheim a. W.

Bird zur aligemeinen Renninis gebracht.

Hochheim a. M., ben 25. October 1919 Die Polizewerwaltung: Wald.

#### Befannimadjung

über

die 216haltung der Herbstfontrollversammlungen 1911. Es haben an den Herbsttontrollversammlungen zu erscheinen: die zur Disposition der Ersah-Behörben Entiafienen,

2. die zur Disposition der Ersatz-Behörden Antiassenen,
2. die zur Disposition der Aruppenteile Beurlaubten,
3. süntliche Mannichaften der Reserve der Jadrestlasse 1904 bis
1911 (mit Einschluß der Mannichaften der Reserve der Jägertlasse A aus den Jahrestlassen 1839 bis 1903).
4 die Mannichaften der Land- und Seewehr 1. Aufgedots, welche
in der Zeit vom 1. 4. dis 30. 9. 1899 in den altiven Dienst gein der Jeit vom 1. 4. dis 30. 9. 1899 in den altiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz und Halbinvaliden, die zeltig
Keld- und Garnisondienstunsähigen, sowie die dauernd Halbin-

valiben und die nur Garnifondienftjähigen ericheinen mit ihren Die Kontrollpflichtigen bes Kreifes Wiesbaden-Land haben

(Plat am Main neben bem (Safithof zum Hirsch) am Donnerstag, ben 2. Abnember 1911, Bormittags 9.30 Uhr, die Mannschaften der Jahrestlassen 1904 die 1911 einschließt., sowie der Frühlahrseinstellung 1899 aus den Orien: Diedenbergen, Flörsbeim, Erhberstein, Bellhach und Wieder Ebberoheim, Beilbach und Wider.

In Sochheim (3m hinteren Doje ber Schule)

am Donnerstag, den 2. Rovember 1911, vormittags 11.30 Uhr, die Mannichaften der Jahrestlassen 1904 die 1911 einschl., sowie der Frühjahrseinstellung 1899 aus den Orten: Delfenheim, Hochheim, Wallenheim und Wallau.

In Biebrich a. Rh. (Kafernenhof ber Unteroffizierschule Biebrich)

am Freitag, den 3. Rovember 1911, vormittags 9 Uhr, die Mann-schaften der Jahrestlassen 1809 die in der Zeit vom 1. 4. die 30. 9. 1899 eingetreten sind und die Jahrgänge 1904, 1905, 1906 und 1907, am Freitag, den 3. Kovember 1911, vormittags 10.15 Uhr, die Mannichasten der Jahrestlassen 1908, 1909, 1910 und 1911 aus Biebrich und sämtliche Mannichasten aus Schlerstein.

In Wesbaden

(Exerzierhaus der alten Infanterie-Kaferne, Eingang Dohlb. Str. 7)
am Freitag, den 3. November 1911, nachmittags 1 ühr, die Wannstchaften der Jahrestlassen 1904 die 1911 einschl., sowie der Frühlichtseinstellung 1899 aus den Orten: Dohlbeim, Frauenstein, Weargendorn und Rambach.

am Sonnabend, den 4. November 1911, pormittags 9 Uhr, die Mannichaften der Jahrestiassen 1904 bis 1911 einscha, sowie der Frühjahrseinstellung 1899 aus den Orten: Bierstadt, Erbenheim und

In Medenbach

Blat am Biginalmeg Mebenbach-Riebernhaufen nachft ber Station Muringen-Mebenbach

am Sonnabend, den 4. Rovember 1911, nachmittags 12.30 Uhr, die Mannichaften der Jahrestlassen 1904 die 1911 einscht. sowie der Frühlahrseinstellung 1899 aus den Orien: Muringen, Bredenheim, Kaurod, Heltoch, Igstadt, Rloppenheim, Nordenstadt, Widhjadzen und Wedenhadt. und Mebenbad

Muf bem Dedel eines jeben Militarpaffes ift bie Jahrestlaffe

bes Inhabers angegeben: Bugteich wird zur Kenntnis gebracht: 1. Besondere Beorderungen burch ichristlichen Besehl erfolgen nicht mehr. Diese disentliche Aussorberung ist der Beorderung

Willfürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm besch-tenen Kontrollversommlung wird bestraft. Wer durch Krant-beit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksseldwebei baldigt einzugleich zu erachten.

3. Diesenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der besonsenen Kontrollversammlung er-scheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Be-dirtosetdwebel bedus Einholung der ersorderlichen Geneh-

migung zu melben. Wer bei ber Kontrollversammlung fehlt wird mit Urreft be-

ftraft. (Bagbeftimmung Biffer 14.) 5. Es ift verboten, Schirme und Stode auf dem Kontrollplag mit-

6. Jeber Mann muß feine Militarpapiere, Pag und Führungs-

geugnis bei fich haben. Im Militarpag muß die vom 1. April 1911 ab guftige geibe

7. Im Militarpaß muß die vom 1. April 1911 ab gültige geibe Kriegsbeorderung bezw. Baßnotiz eingesleht sein.

8. Bei den Kontrollversammtungen werden Fußmessungen vorgenommen und zwar bei den Mannschaften der Garde und Provinziol-Insanterie, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Feldarvillerie, Fußartillerie, Bloniere, Eisenbahn, Telegraphen und Luftschiftertruppen, Train (einfalleßt. Krontenträger), Sanifats- und Beterinärpersonal, sonstige Mannschaften, Dekonomiebandwerter und Arbeitessoldaten, sowie der Marine der Jahrentlasse 1907, del denen der Garde und Aropinzialkagoglierie und tlaffe 1907, bei benen ber Garbe und Propinzialkavallerie und reitende Feldartillerie ber Jahrestlaffe 1906.

Die Dlannichaften haben mit fauberer Fußbetleibung gu er-

Wiesboden, ben 19. Oftober 1911. Königildes Bezirfo-Rommando,

3.-Rr. 11. 1572

ges. v. Bunbblab.

Die Polizeiverwaltungen in Biebrich und Sochheim und die herren Bürgermeister bes Kreifes wollen die vorstebende Be-tannimachung sosort auf ortsübliche Weise zur Kenninis ber Beteiligien bringen.

Blesbaben, ben 28. Offinber 1911.

3.-Rr. I. M. 3969.

Der Ronigliche Landrat von Seimburg.

# Landespolizeiliche Anordnung.

Wegen des Ausbruchs ber Mauf- und Riauenfeuche in Maffen-Begen des Ausbruchs der Maul und Klauenseuche in Rassen, Krets Wiesebaden, die gemäß § 22 Abl. 2 des Biehleuchengeisese vom 23. Juni 1880 (R..G.-Kl. 153) — 1. Mai 1894 (R.-G.-Kl. 154) mifter für gandwirtichaft, Domanen und Gorften erteilten Genehmigung für die Dauer ber Ceuchegefahr, b. b. bis auf weiteres, folgendes peraronet.

I. Sperrgebiel: § 1. Die Gemeinde Maffenheim bes Areifes Wiesbaden bifdet ein Sperrgebiet. Bur bas Sperrgebiet gelten bie 21bf, 2, 3, 4 und 5

bes § 1, bie §§ 2-11 einschließlich, und 18-25 einschließlich der landespolizeitigen Anordnung vom 12. Juli 1911 (Amisblatt G.

II. Beobachtungsgeblete.

§ 2. Die Gemeinden Delfenheim mit Musichluft des Mecheildes häuser Hojes, Wider und Wallau, sowie die Stadtgemeinde Hoch-heim a. M. des Kreises Wiesbaden, bilden ein Beobachtungsgebiet, heim gelien die § 12—25 einschließlich der landespolizellichen Anordnung vom 12. Juli d. Is. (Amtsblatt S. 226 ff.)

Gur Die Beobachtungegebiete gelten folgende Befimmungen: § 13. Die Biehmartte im Beobachtungsgebiet find verboten. § 14. Der Zuftrieb von Klauenvieh aus Beobachtungsgebieten

auf Markie ist verboten.

§ 15. Der Durchtrieb von Klauenvieh aus Beobachtungsgebieten auf Markie ist verboten.

§ 16. Das Treiben von Klauenvieh auf öffentlichen Straßen ist verboten. Die Erkaubnis sur einzelne Ausnahmen von diesem Berbete ist vom Landrat zu erteilen.

§ 17. Die Aussuhr von Klauenvich ohne Erkaubnis des Landrats ist verboten.

Die Erkaubnis ist hir Schlachtnich voch sierärstlichen Unien.

Die Erlaubnis ist sür Schlachtvieh nach tierärzilicher Unter-juchung des Bestandes auf Grund eines tierärzilichen Gesundheite-zeugnisse gestattet, das nur 24 Stunden Gestung dat. Die Polizei-behorde des Abgangsortes des Biebes hat die Polizeibehorde des Empfargsortes rechtzeitig (telegraphisch) unter Angade der Joht und der Art der Tiere von dem Eintressen fernanzis zu seizen. Der nerherigen Cipperständiniserstätung der Notizeibehorde des Der vorherigen Einverstandnisertlarung ber Polizeibehorbe bes

Schlachtartes bedarf es nicht.

Die Aussichr von Klauenrich zu Zucht- und Rugzwessen tann mit einer Genchmigung unter der Bedingung gestattet werden, daß der gesante Bestiand innerhalb 24 Stunden von der Aussicht amtsiterärzitig untersucht und gesund besunden ist, daß die Abligeibehörde des Emplangsortes lich mit der Zusuch einerstanden erstärt dat, daß die Tiere am Bestimmungsorte 14 Tage unter polizeiliche Beodachtung gestellt werden und von Aussehmaß der Beodachtung gestellt werden und von Aussehmaß der Beodachtung nochmaß antistierärzisich untersucht werden.

§ 18. Die Sammelmaltereien dürsen Magermilch, Buttermilch und Molfen nur nach Absochung abgeden. Der Absochung üst eine Erhigung auf 90 Grad Celsus oder eine Erhigung durch unmittelbar oder mittelbar einwirtenden strömenden Wallerdaumpf auf 85 Grad Celsus oder eine Erhigung im Böglierbade auf 85 Grad Celsus der eine Anweitenden frömenden. Das Bersüttern von Milch und Molfereirhasstanden im Böglierbade auf genumelmolterei Inhader ist nur unter gleicher Bedingung gestattet. Diese Maßreget ist für den ganzen verseuchten kreis angeordeset. Hür sie Abgade rober Rilch zum menichlichen Geruch in Siedten oder nach Städten oder größeren Orten konnen mit meiner Genehmigung Ausnohmen zugelassen werden.

III. Beforder ung von Bieh auf Gifenbahnen.

§ 19. Sollen Tiere aus Sperrgebicten und Beobachtungsbezirfen mit der Eisenbahn besördert werden, so hat die Ortspolizelbehörde des Heimatsortes der Tiere sowohl die Ortspolizels
behörde des Heimatsortes der Tiere sowohl die Ortspolizels
des Bestimmungsortes von der Erteilung der Genehmigung zur
Aussuhr, als auch die Cisenbahnstation, auf der die Berladung ersolgen soll, unverzüglich in Kenntnis zu sehen. Die Bernachrichtigungen, auch die an die Ortspolizeibehorden des Bestimmungsartes ergehenden, haben telegraphisch oder telephonisch zu erfolgen
und müssen den Namen des Besiehers und die Jahl und Ort der
auszuführenden Liere enthalten.
3ede nachträgliche Auweisung des Bersenders des Riehes, die

Jede nachträgliche Anweisung des Berfenders des Liebes, die auf eine Aenderung der Bestimmungsstation abzielt, ist von der Eisenbehnversandstation an die Polizeibehorde unverzüglich zuruck.

§ 20. Eisenbahnwagen, in benen Riauenvieh aus Sperr-gebieten ober Beobachtungsbezirten besärdert wird, muffen durch Zettel mit der Lufschrift "Sperrvich" oder "Beobachtungsvieh" geteurzeichnet werden. Ein gleicher Zettel ift auf dem Frachtbrief anzubringen. Dem Frachtbrief ift ferner die Ausfuhrertaubnis der zuständigen Behörde beizuheften.

ber zuständigen Behörde beizuheften.

Alauenrich, das in den so gekennzeichneten Eisenbahnwagen
besördert wird, darf nur nach der auf dem Frachtbrief bezeichneten
Eisendahnstation besordert werden. Ein Entladen oder Umladen
ist unterwegs und insoweit zusässe, als es zur Erreichung der auf
dem Frachtbrief bezeichneten Bestimmunngsorte notwendig ist.

5 21. Soweit bei der Entladung des Biebes eine amtstierärztliche Untersuchung statissindet, hat der Tierarzt von dem Eintressen der Tiere die Ortspolizeibehorde des Bestimmungsortes
in Kentinso zu seinen.

in Kenntnis zu jegen.
§ 22. Die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes hat die Knfunft der Tiere, deren Eintressen ihr von der Ortspolizeibehörde Vinfunft der Tiere, deren Eintressen ihr von der Ortspolizeibehörde des Ausluhrortes oder von dem beamteten Tierarzi angemeldet ist, des Ausluhrortes oder von Abbani einer angemeldenen, nach der der auffahrertes boer von dem bedinfeten Leetigs einen nach der zu kontrollieren. Ist nach Ablauf einer augeniehenen, nach der mutmaßlichen Dauer des Transportes zu bemehienden Frift, das Bieh an dem Bestimmungsorte nicht eingetrossen, so sind über den Berbieib meitere Ermittelungen anguftellen,

§ 23. Wird Sperroleh ober Beobachtungsvieb auf einem Schlacht ober Biebhoje entladen, so greift die Borschrift des § 21 über die Benachrichtigung der Ortspolizeibehörde durch den Tier-

arzt nicht Blah. Seenromung tritt sosort in Kroft. Ihre Auf-§ 24. Diese Berordmung tritt sosort in Kroft. Ihre Auf-hebung behalte ich mir vor, sobald die Gesahr der Berbreitung der hebung behalte ich mir besteht. Bumiberhandlungen gegen bie porftebenben Beftim-Seuche nicht mehr besteht.

murgen werden, solern nicht nach dem § 328 Reichsstratgesehr buches eine höhere Strafe verwirft ist, nach den §§ 66 und 67 des Neichswichseuchengesehrs vom 23. Juni 1880, N.-63./Bi. S. 153 — 1. Mai 1894, N.-63./Bi. S. 409 — bezw. nach § 148 21bj. 1 Zijfer 7a

1. Mai 1894, A. 18. St. S. 409 — bezw. nach § 148 Abf. 1 Jisser 7a der Reichsgewerderordnung bestroft.

§ 26. Die landespolizstlichen Anordnungen vom 18. April d. 3s. — Amtsblatt S. 190 st. — vom 26. April d. 3s. — Amtsblatt S. 146 —, vom 17. Rai d. 3s. — Amtsblatt S. 159 —, vom 23. Rai d. 3s. — vom 17. Rai d. 3s. — Amtsblatt S. 159 —, vom 23. Rai d. 3s. — vom 17. Rai d. 3s. — vom 31. Rai d. 3s. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. 3s. — vom 20. Juni d. 3s. — vom 18. Juni d. 3s. — vom 27. Juni d. 3s. — vom 18. Juni d. 3s. — vom 28. Juni d. 3s. — vom 29. Juni d. 3s.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: v. Bignet

## Italien und die Türkei.

Der türtliche Bericht über ben lehten fampi par Tripolis.

Ronfrantinopel, 31. Oliober. Das Kriegeminifterfum veröffentlicht folgendes Telegramm bes Kommandenien ber Truppen vor Tripolis; In ber Racht bes 26. Oftober unternahmen bie Truppen einen allgemeinen Sturm gegen die italienischen Stellungen, mobel fie bie Berteibigungelinie ber Italiener an eingeinen Buntten burchbrachen. Gin Teil ber Ungreifer brung burch Die Palmenhaine hindurch bis jur Stadt. linfer rechter Fligel burchbrach nach langeren beftigen Ungriffen alle Berteibigungs-Unien bes Feindes, ber gurudgeworfen murbe. Der Feind tonnte ben gegen bie Befestigungen von Galb, Meffri und henni gerichteten Sturmangriffen nicht ftanbhalten. Er raumte bie Forto und floh. Truppen und Freiwillige befehten bie Bofitionen und nobmen die Berfelgung ber Flüchtigen auf. Der Feind eröffnete aus feiner Stellung hinter ber Berteidigungelinie ein Feuer mit Gennellfeuergeichligen und Mitrollfeufen und murbe bierbei von in Berichangungen verborgener Infanterie umerftugt. Trogbem legten die ottomonischen Truppen großen Mut an den Tog und brachten nur burdy Gewehrfener bie Foris ju Fall, auf benen bie offinmanifche Blagge gebift murbe. Die Beriufte bes Geinbes find unbefannt. Die Türfen batten eima 40 bis 50 Tote und etma 100 Bermundete. - Der Rriegsminifter richtete an die Rorpstommanbanien ein Birtulartelegramm, in bem er ihnen bie helbenhaften Ungriffe ber türfifden und arabifden Streitfrafte und die Eroberung gweier Forts von Tripolis, Die großen Berlufte ber 3ialiener und bie Erbeutung einer großen Menge Striegematerial, endlich bie Gefangennahme gabireicher Feinde mittellt, ferner bag bie Italiener in Die Ctabt Hieben. Der Minifter glaube, bald ble Wiedereraberung von Tripolio meiden zu tönnen. Die abends hier verbreiteten Radyrichten verurfachten in Stambul freitbigfte

Ronfrantinopel, 1. Rovember. Der unter Unflage perfelge frühere Großwefir hatti Ben malst alle Schuld von fich ab auf ben türfifden Botichafter in Berlin, Osman Rifemi Balcha. 14 Loge vor Ausbruch bes Aricges habe er ein Telegramm von biefem erhaiten, worin ihm bringend geraten murbe, Alles gu bermeiben, mon Italien irgendmie verftimmen tonnte, ba biplomaniche Bermidelungen gu einer geführlichen Rrife für bie Turtei ausmachien fonnten. Mut bieje energische Marnung bin habe er es unterlaffen, Truppen-Berfiartungen nach Tripolis abgehen zu laffen. Die türlische Botichaft in Berlin erttärt, sede Entgegnung auf biese Antlage unterlassen zu müssen, da der Fall nicht geeignet sei, durch öffentliche Diskussion gestart zu werden.

Boubon, 1. Rovember. Ronftantinopeler Brivaimelbungen gufolge follen bie Turten mabrend bes Ungriffes auf Benghaft 4 bis 500 Italiener gefangen genommen haben. Bei bem lieber-fall auf Tripolis burch die Araber wurden 150 Italiener vom Gros abgeichnliten und gleichfolls gefangen genommen. Italienticherfelts beiurchtet man angeblich, daß diese Befangenen zu Represialien benugt merben murben.

2fus Italien.

Dalland, 31. Ottober. Gine Reibung bes "Corriere bella Sera" bestätigt ebenfalls, daß die Zahl der italienischen Bermundeten in den Rampsen bei Tripalis tassächich größer ist als der offigielle Bericht angibt. Das Blatt beruchtet nannlich, zum Unterschied
nan der Reidung des besonders friegsfreundlichen "Corriere
b'Italia", daß schun allein das Hospitalschift "Regina d'Italia"
gestern mit 350 Verwundeten in Balermo angesommen ist.
Darunter besinden sich nicht weniger als 27 Offiziere.

Rom, 31. Ottober. Der Ronig bat bem Minifterprafibenten Giolini 100 000 Bire für bie Familien ber im Rriege Bermunbeten und Gefallenen und eine gleiche Summe bem Roten Rreug über miefen. Banten, Sparfaffen und andere Infritute, fomte Brivat perfonen haben beträchtliche Gummen gur Unterftugung ber Fa-milien ber gefallenen und verwundeten Golbaten angewiesen.

Die italienifden Berlufte.

Rom, 30. Oftober. Der Oberfommanbant bes tripolitanischen Operationstorps teilt telegraphitig die Berlufte mit, die die unter seinem Kammando stehenden Streitfräste vom 23. die einschließlich 26. Ottober in den Kämpsen por Iripolis erlitten haben. Danach wurden 13 Offiziere und 369 Mann getötet und 16 Offi-

giere und 142 Dann verwundet. Das Mignerhaltnis zwischen ber Bahl ber Toten und ber Bermundeten fei badurch erflatlich, bah einige Abreitungen, barunter bas 11. Berfoglieri-Regiment, aus allernöchster Robe angegriffen worben feien. Die Luden in ben perschiebenen Heccesobieliungen por Tripolis feien übrigens bereits ousgefullt.

Italien bernit weitere Referoen ein.

Rom. Die ftarten Rachfchube, Die burch die legten Rampfe in Tripolio erforderlich geworden find, machen die Einberulung eines gmeiten Johrgungs ber Referoe notig, Die unmittelbar bevor-

## Tages=Rundfcan.

Des Kaijers Teilnahme. Beim Kommando des ffeinen Kreugers "München" in Riel ift folgendes Telegramm bes Raijero eingegangen: "Das Unglud, welches mein Schill "Minchen" betroffen bat, erregt meine innigfte Tellnabine. Bringen Sie das ben Ungehörigen ber broben Mannichoft, die im Dienfte ihr Leben laffen mußten, jum Ausbrud. Mitheim 1. R." - Bon ben Berunglifdten murbe bis jur Stunde noch niemand aus ben Fluten geborgen. Die Bemühungen, die Leichen ju finden, werben ununterbrochen

Das ftronprinzenpaar in Dauzig. Der Aufenthalt des deutsichen Kronprinzenpaares in Dauzig-Langtuhr bat für die weltspreußische Ofties-Retropole und ihre weitere ilmgebung bereits einen Auffcmung bes gefellichaftlichen Bebens zur Folge gehabt. Augenblidlich fteben im gefellichaftlichen Brogramm bes aftlichen shofes die Jagden obenan. Um letten Ottobertog nahm der Kron-pring an der Schnigeliggd in den Revieren des befannten fonser-vativen Abgeordneten v. Oldenburg auf Januschau teil. Größere höfische Festischleiten, die für den Winter vorgesehen find, sollen im Dlivger Schlof abgehalten werben, ba bie Raumlichfeiten ber from pringlichen Billa in Langfuhr zu folchen Reprofentationogweden Doch nicht ausreichen. Die Sohne des Rempringenpaares haben die Luftveranderung febr gut überftanden, die fleinen Pringen find bereits Lieblinge bes Danziger Publitums gemorben.

Frankreich. In ben amtlichen Erörterungen über Die Ungufanglichteit ber frangofifden Bulperforten ift auch jur Sprache ge-tommen, bag es augenbildlich in Frantreich teine einzige Fabrit mehr gibt, bie bie jur bie Berftellung ber mobernen Bulverforten noticen Achienmofferstoffprodutte erzeuge, meshalb die Kriegsverwaltung gang und gar auf ben Import aus Deutschland und auch aus England angemiesen sei. Das bringe Franfreich in eine gefahr-liche Abhängigteit von seinem öftlichen Rachbar, benn bei Ansbruch eines Rrieges fei ber Sanbel mit jenen Stoffen fomobil noch beutichem wie nach frangoftidem Befeg verboten. minifter Delcaffee vebnete nunmehr bas friegogerichtliche Berfahren gegen ben Kommandanten Jaures und mehrere Offigiere bes burib Erplosion gerftorten Linienimiffes "Liberto" an. Jaures, einem Bruber bes bekannten Sozialiftenführere, mirb zur Laft gelegt, nicht für Anfrechterhaltung ber Ditziplin gesorgt zu haben. — Gerichtweise verlautet, auf bem alten Kreuger "Mmirai Charner" habe fich biefer Tage ebenfalls eine Gelbftgerfehung von Munition gugetragen. Der Areuger war joeben aus Areta gurudgefehrt, und ein Dedoffigier ftieg gu irgenbeinem 3med in ble Munitioneraume binab. Zufällig legte er bie Hand auf eine Kartufche, die mit B-Bufver gefüllt mar. Gie war so beiß, baß er die Hand eilendo zu-ruckzog; zwei andere dicht baneben liegende Kartuschen zeigten die gleiche Temperatur.

Condon. Rach dem "Daily Telegraph" geht der neue Marine-minister Churchill mit der Absicht um, einen Admiralitat ins Leben zu rufen. Die Blane dazu find noch unbestimmt. Der neue Stab foll den Marineminifter bei ber Borbereitung für ben Rriegofall unterftugen, in fortmubrenber Berbinbung mit ben Stoben ber Oberfommanbeure fein, mit bem Generalftab ber Urmee in Rooperation treten und bas Band mit ben Blotten ber Rolonien berftellen.

Beting, 31. Ottober, Gine Gefellichaft geftüchteter Musfanber, bie bier eingetroffen ift, melbet, bag mabrend ber Revolte in Taiquenfu viele Manbichus und - burch ungludlichen Zufall auch vier Ausfander vermundet murben. Die letteren murben in ein Krantenhaus gebracht und bort gut verpflegt,- fie befinden fich auf bem Wege ber Benefung. Die übrigen Unsländer find unter dem Schaft der Auftfandischen, die die Eisendahn von Taiquensu die zur großen Mauer beletzt halten, in Taiquensu ge-blieden. In Beking halt die Aufregung an. Die fremdländischen Truppen bewachen die Gelandischaften. 70 französische Soldaten bestätigen die Kastochrafe von Beitang. Die Regierung beabsichtigt, in allen Buntten nachzugeben.

Hall-Werte in Amerifa.

Rem Bort. Die Regierung geigt Die Mulfinbung and behnter Ralifelber an. Regierungsbeamte prophezeien Ende des deutschen Menopols. — Meldungen von Anlifunder ben Bereinigten Staaten find, wie man fich erinnert, icon ein Male bekannt geworben; doch ift bisher die Ausnügung Gunbe noch ftete an tednifden Schwierigteiten gescheitert. dem deutschen Kalifondifat wird zu dieser Rachricht erffart, bog b Nem Porter Bertreier bisher von einer folden Enibedung bas geringite gemelbet bat. Die Rachricht icheine, wie bie abnut por ihr, ber Beftätigung zu bedürfen,

#### Kleine Mitteilungen.

Nr. 171.

ing more

preubifch-

Perdanti

Menidy g

unhe fet,

de Begel

men und

Shifton

ithen me

muste !

Me Bem

ber Prin hafens die Dan

Atomere

biodiere

Poleon

Bring !

über ni

leiligte.

dlotte

Morblü

eine B

aumfier

beibigu

Ignb 1

fambte

milite.

nm 6.

ein E

in un

den B

naher tine

tt lett

智相

liber

Saus

berie

ftellt

tigfe

burg

Die

FIRS

halt

Tun

lun

**Ein** ber

tro

läg

burbe.

Beelln. Der Raifer empfing Dienstog pormittag ben Reife

fangler v. Bethmann Sollmer Die beutiche Industrie will dem Kasser ju seinem filder Regierungs Judifaum om 15. Juni 1913 ein großartiges Gebrucher berbringen, welches die Entwidtung des deutschen Arbeite feit 1882 februar feit 1882 februar bei 1882 februar feit 1882 februar februar feit 1882 februar feit 1882 februar feit 1882 februar februar feit 1882 februar f lebena feit 1888 fchilbert. Gine foldje Gabe wird ficher im Sie bes Monarchen fein.

Der Postscherbertehr bes Deutschen Reiches wird für bas 1911 non amtlicher Ceite auf etwa 30 Milliarden Marf mil 95 Millionen Buchungen geichaft.

Berlin. General ber Ravallerie v. Bful bat mit bem 26. tober die Leitung ber Geschäfte bes Zentralfomitees bes preußie Landespereins vom Roten Kreuz und bes Zentralfomitees bei bei ichen Bereine nom Roten Breuz fichernen ichen Bereine nom Roten Kreug übernammen.

Munchen. Der Pringregent hat aus Anlag feines Randelleites aus ber ihm jum 90. Geburtstage überreichten Landelleite aums pende an eine große Angahl von Bobitätigkeitsanstalten 3meet ber Jugendfürforge Zumendungen im Gefannbetrage

## Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung

Bochbeim. 21m Conntag, ben 12. Rovember findet im bäufer Hof" zu Fioreheim eine General Berfanmlung der Reanfentasse Ar. 8 Sochheim, statt. Auf der Tagesordnung wähl für die ausscheidenden Borftandsmitglieder H. Horn. Schreiber und 3. Raufmann, Babt ber Bertreter für Mebell und Urbeitnehmer, sowie einer Rechnungs Prufungs Kommit

Geftern find die erften Wagen für Schaububen per D und per Achie angefommen und fie bilben jest fur bie Schu ben haupt Angiebungspunft in ber freien Beit. Um Babnb bie Rotigalter für die Billetausgabe aufgestellt und auch im bahnbof werben alle Borfehrungen getroffen, um an ben tagen ben Bertebr möglichft forbern zu tonnen. fierte Weichaftsmelt ruftet fich, um allen Anforderungen bei Mosserverfehr gewachsen zu sein. Holsentlich wird auch Better gu Gunften unferes weltberühnten Jahrmarlies gut failen und bie Soffnungen nicht täufchen.

- Durch ben Abbruch ber alten Mauer vor bem neuen Begericht bat fich ber Anblick bes Gebäudes fehr gehaben, Derne mirb aum das alte Gefängniegebaude niebergelegt, Strofenbild ebenfalls febr geminnen wird. Die Abbruchearbe find ber Baufirma 3ch. Bb. Commer übertragen, Der aus Biebrich ftammenbe bier beichaftigte Jabritarli

Biegler, jum blesjöhrigen Refruten-Erfan geborig, bat fid einem Truppenteis nicht gestellt und wurde beshalb gestern pen lich von hier abgeholt. In ber legten Racht wurde an ber Baumichute und

Berfuchsgarten ber biefigen Schule bie Umgannung teilweile bie liert und Bobnenstangen, Gemüle, Pflangen usw. bein Rettor Rudes gehörig, berausgeriffen. Seute Bornittag fand in der Richtung Wiefenmiiste

fenheim ein Difigiers-Reunen der Garnijon Maing ftait. Guterempfanger und Gernfprecher. Abtonumen gwijchen ber Eifenbahnverwaltung und ben Ober direktionen ist es ermöglicht, daß Güierempfänger auf dem Bedie selbst nicht an das Gernsprechnet angelchtossen sind, Berichtigungen telephonisch erhalten, nachdem sie herbeigerufen mob Fortan foll eine Menberung babingebend eintreten, bel betr. Empfänger, benen bie Eifenbahn eine Benachrichtigung geben laffen will, nicht mehr berbeigerufen werben, fanber die Postagenten und Suffielleninhaber die Benachrichtigung ausnehmen und dem Empfänger auftellen. Die Kosten bleiber gleichen, wie bisher für das Herbeitufen der beir. Berson Reuerung ist für die Landbevöllerung von grober Bedeutung

Un Aufträgen fehlte es Georg in Butunft picht. Fras hermsborf, bie über ihr Bortrat voll Entjuden mor, forgte für fehlungen in ihrem Befanntentreife. Gitta und Georg mit baib befannte und beliebte Berfonlichteiten in ber guten Be

Die Wohnung bes jungen Baares war feinmungsvoll & ftattet. Fron Citto halte nun mirflich ihren "Jour", ber poll nehmen und interessonien Leuten besucht wurde. Hartwig und b

von Hermebori-fehlten fost nie. George Mutter und Julia Schraube führten gufammen ell bagliches Mifrauenbaseln und wahnten in zwei transichen Zie bei ihren "Rinbern". Gie leiteten für Bitta ben Saushalt. the unnelliert beim Alebeiten mar, und als ipater ein 2 Madden bie Familie vergrößerte, ba entipann fan ein eblet ftreit zwifchen ihnen um Die Gunft biefer fleinen Tyrannen Georg felbst ben Raifer portratieren burfte, mar Mama Felbhas endlich fest überzeugt, daß ihr Sohn ein großer kunftler fet-wurde febr ftotz auf ihre alten Tage. Schräubchen aber wo ichen lange in der struftichsten Weise. Sie mußte nur nicht i — sollte fie wehr für Eitte schwarmen oder für Georg. Gewill bat fie fich gar nicht über den Mufichmung bes jungen Baares

3ch habe es ja in ben zwäll Rachten getraumt, fagte fie

Sarimig hatte Schräubden bei jenem Feltmahl in ber It. im Uebermut einen Gerratsantrag gemacht. Gie erteilte ibnt Würbe einen gierlichen Karb; und als er Geunde für biefe Mit jung verlangte, jupfte fie verichamt an ihrer roten Schlesfe und hauptete, ihr Berg fei innoft vergeben. Im übrigen fel er pie jung für fie.

Hartwig trug den Korb mit Burbe und Melancholie, Mul Radfhaufemeg fang er mit Schräubchen leife ein Duett: Morgen berichtes i mi,

Milmett final, fidal.

Gute Freunde blieben fie immer, bas Schräubchen und wig. — Den ersten Schn George hielt Schräubegen, hath und Frau von hermedorf über die Laufe. Er erhielt den Robert der Taufe geschah etwas Unermarteies der Taufe perfundete Armanna in der Angeleichen etwas Unermarteies der Taufe perfundete Armanna George delphah etwas Unermarteies der Taufe perfundete Armanna George delphah etwas Unermarteies der Taufe perfundete Armanna George delphah etwas Unermarteies der Taufe perfundete delphah etwas Unermarteies der Taufe perfundete delphah etwas und del ber Tofet verfündete Bermann Sartivig feine Beriobung mit In von Hermsbori.

2118 Gitta und Georg ben Berlobien gratulierien, fagte Sell mig ernft:

Euch bab' ich's gu verdanten, bog Grau Anna mein geword Mun find mir quitt.

3a, beftotigte feine Braut, er mar ein fo treuer, felbigig Greund, bag ich Berlangen banoch batte, mein Schicffal in Sande ju legen.

Muf ber lehten Stunftausstellung bat ein Gemaibe von Geo Peibhammer die goldene Medaille bapongetragen und ift für Mujeum angefault worden. Es fiellt zwei junge fraitvolle ichen bar, ein Weib und einen Mann, die einen ftellen Pfod je flimmen. Das Weib ichreitet bem Mann poran und reicht die Sand, als wolfe fie ibn führen. Der Gipfel bes Felfens, fie guftreben, liegt im ftrablenben Bicht. Herriich ift die bereits Licht umfloffene Geftait des Weibes gemalt, die Gittas Bige tro Der noch im Schatten ringende Mann ichaut gu ihr auf, einer Lichtgeftalt, und bas Bub beift: Unfer Weg führt binaul

- Ende -

Unfer Weg ging hinauf. Roman pon S. Courths - Mahler.

(Radbrud verboten.) (Bortfebung und Schliff.)

Und harmig ergablte meiter. Glieb reibte fich an Glieb, und endlich lag alles flar por ihren Augen. Ihr ftarres Gesicht belebte sich und ber Atem tom gitternd über ihre Lippen. Alls Hariwig zu Ende mar, sah sie ihn lange an. Dann reichte sie ihn 3a, - menn fich bas alles fo verbult, bann freilich, bann habe

th Ibnen and Gitta Immeres Unream get hoch augeben, bag alle biefe Seimlichfeiten febr verbachtig maren. Marinn haben Sie mich nicht eingeweiht?

Barum? Beil Sie alles verborben hatten, Mama Felbham-Mir Ihren Heinlichen Gorgen hatten Sie Georg fo lange beerbeltet, bis er von feiner Stubienreife abgefeben batte. Mus lauter Ungit, buf etmas von bem Gelbe, welches 3bre Schwiegertochter verbiente, verloren geben funnte, batten Gie fich bagegen gewehrt. lind Georg mußte fort, wenn er ein tuchtiger Runftler werben follie. Das Zeugnis bagu hatte er. Aber Sie haben ihm Ropf und berg mit Ihren Alltagsforgen ichmer gemacht. Beinabe mare er baburch flugeliahm gemorben. 3brer Schwiegertochter tonnen Sie nie genug bonten, baf fie ihn geftartt bat mit ihrem Glauben, und bann freudig febes Opfer brachte, als es galt, ihn frei zu machen. Gie maren uns eine ichliechte Gelferin gemejen; bas muffen Gie fich ehrlich eingesteben. Ihenn wir Gie eingeweibt hauen, mare ber Erfolg in Frage gestellt worben. Dunn lebte Georg jest als gedriid-ter, unfreier Menich neben feiner berühmt geworbenen Frau, anftatt mit ihr vereint ber freien Sobe ber Runft guftreben gu fonnen, wie es jeist geschehen wird. Habe ich recht?

3ch habe ja nie geglaubt, daß Georg mirflich einmal ein rich-tiger Runftler murbe, einer belfen Bilber gefauft werben. Und ein verbummeltes Genie follte er nicht werden. Ift es benn nun mirf-lich mabr, daß die vornehme Dame achtiaufend Mart für die Bilber bezahlt hat und bag fie fich von ihm malen laffen will?

Hartwig lachte. Freilich ift's mahr.

Und, — und meine Schwiegertochter verdlent wirklich so sünd-bast viel Geld mit der Schreiberei.
3a. so. Manna Feldhummer; lassen Sie sich nachher von Frau Gitta ihren heimlichen Geldhichrant zeigen. Ich glaube, für ein paur Jahre ist vorgesorgt; und es wird noch besser tommen. Miso nun mutig losgeriffen von allen Sorgen, wenn es auch web tut. 3ch glaube, rein verfiebt find Sie in 3hr Sorgenpadel; und die Trennung bavon wird Ihnen ichwer, scherzte er gutmutig.

Plöglich ftromten ihr die Tranen aus ben Mugen. Gie fahte

mirber feine Sanb, Bergeiben Gir mir; es bat mir felbft febr mebe geion.

Er lachte gutmittig und ftreichelte ibre barte Sand. Unter einer Bedingung vergeib' ich alles. Gie muffen mir verfprechen, nit mehr fo ein ichwerblutiger Sorgenvogel gu fein. Ein bifferi Mut und Bertrauen gebort halt jum Rotigften, mas man im Beben broucht, Gleich nach dem Effen und Trinten fommt

Das Leben hat mich fo gemacht wie ich bin. Ich war auch

cinmal jung und hojjnungejrob. Co graben Sie auf Ihre alten Tage Diefe Babigfeit mieber

3d will es versucien. Er fchattelte fie ein wenig an ben Schultern. Rur Mut, ich beli Ihnen ein billert babei, wenn es nit gleich geben will. Wir zwei find boch jest gute Freunde, won?

Da hulchte ein Lächetn über das verjorgte Gesicht. Das hatte ich mir vor einer Stunde nicht traumen laffen, sagte sie wie besreit von Angft und Rot. Er fah lächelnd nach ber Uhr.

Schaun's, Manta Gelbhammer, In fünf Minuten ift's elf Uhr. Wenn mir jest geweitet hatten! Aber nun tommen Gie, jest mollen wir einmal nach ben beiben aubern jeben. Ich glaub, bie haben

Er jog fie mit fich binaus und donnerte an die Ture. Gelb ihr nun enblich für vernünftige Leute gu fprechen? Die Ture wurde geöffnet. Arm in Arm ftanden Die beiden Gatten ba, leuchtende Gludjeligteit im Blid.

Gitta lief auf Die Mutter Bu. Beift Du nun, baf ich meinem Georg treu geblieben bin? Run

fei boch ein bifichen gut ju mir, Mutter. Gie fab bie alte Frau bittenb au. Da flog ein weicher Schimmer über bas Geficht ber Mutter, und fle fufte Girin auf bie Stirm.

Trag's mir nicht nach, daß ich Dir Unrecht tat. Ich bin fo frob, daß ich mich geirrt habe. Wir find alle nur Menschen, Mutter. Ich trage es Dir gewiß

nicht nach, bag Du in beiner Gorge um Georg ju weit gingft. Lag uns nun in Rube und Frieden leben. Ra - und ich? 3d gehe nun bei biefer ichonen Ruhr- und

Berfohnungeszene teer aus, riet Hartwig icheinbar örgerlich. Da nahm Gina ihn beim Kopt und tufte ihn berglich auf den Mund. Das ift mein Dant für Ihre treue Affic, lieber Freund. Einen andern nehmen Sie doch nicht an. Ich habe auch nichts befferes gu gebent

Hartwig fehmungelte und drudte ihr froftig bie Sand. Das glaube ich felbit. Aber jeht empfehle ich mich. Ich muß, get auf au meiner Freundin Julia. Der muß ich all die berrlichen hinauf gu meiner Freundin Julia. Saden ergablen. Wenn ich in einer balben Stunde nit wieber unten bin, beim hat mich bas Schrauben por Freude und Begeifterung umgebracht. - Und nachher fahren wir alle miteinander in die Traube. Der heutige Tag muß gründlich geseiert werden. Sill.
— nit gemudft, Mama Geldhammer. Geschiemmt wird, Seft ge-

trunfen und Auftern gegesten. Ich mill boch ieben, ob ich bier nig zu lagen bab. Ujeh, — wie sie nun schon wieder ängstlich aus-sieht, baß ein paar Btartel drauf gehen. Wir haben's ja! Lasien Sie fich jur Berubigung Grau Gittas Rriegofchatt geigen. Alfo bis nachher! Seut arbeit ich nit, beut ift ein Feteriag.

Georg Feldhammer bat jest ein icones, fünftlerifch ausgestattetes Atelier im Westen Berlins, Reben biefem Atelier befindet fich Fron Gittas finnmungsvoll ausgestattetes Arbeitezimmer. Meift freht die Berbindungstur zwifchen ben beiben Raumen offen.

Radbem Georg Frau von Bermeborf portratiert hatte, flegen fich zuerft Graf Schlieben und feine Gattin von ihm malen. Geltig. ber fich von harfwig bei Felbhammers hatte einführen laffen, fam febr oft zu einem Atelierbesuch und fuchte Gitta in feiner ichneidigen Wetfe den hof ju muchen. Sie nahm ben gefürchteten Aurmacher humvriftifc und traf bamit ben rechten Ton, ihn gu ihrem Bemunberer ju machen, obwohl er mertte, bag fein Bauber bei ihr nicht

# Sochheimer Stadtanzeiger 3weites Blatt.

Mittworb, 1. Rovember 1911.

Nr. 171.

ांदे राष्ट्र

11119

urd 9

n pplis

und M

übler

Durch ! Obert m Ben

ibern,

teiben

- OIL

tung

pon n

elbhame er fei er mit nicht ro Bemun aares

te fie zi

e ihm seje liber je und i er viel

atul M

und Hall 1. Syatus 12. Syatus 12.

lagte Da geworth!

felbftiele al in fel

non Groff ift für he polle gen a Bios et reicht he ettens, be bereits so Bige frie if, mie I binan!

5. Jahra-

## Vermischtes.

Jur Crimerung en den Gründer unserer Jiotte. Am Sonnlog waren hundert Jahre verlioßen, seitdem der Gründer der
breußisch-deutschen Marine, Krinz Abalbert von Freußen, gedoren
breußisch-deutschen Marine mird den Tag sessitiet. Als noch sein
rerdantt dem wellichauenden Prinzen sehr viel. Als noch sein
rerdantt dem wellichauenden Prinzen sehr viel. Als noch sein
kensch glaubte, daß ein Ausschwung Preußen-Deutschlande zur See
kensch glaubte, daß ein Ausschwung Preußen-Deutschlande zur See
nahe sei, ließ Prinz Abalbert schworsenen Planzen entstand 1843
Rach den von ihm zum Teil entworsenen Planzen entstand 1843
Rach den von ihm zum Feil entworsenen Planzen entstand 1843
Rach den von das die Kanagener, die Konsigsanden der eine Gestissenaterial sich ansichasse, auch das ersorderliche Versonal bedes issenaterial sich ansichasse, auch das ersone Planze
ben werde. Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werde. Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werde, Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werde, Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werde, Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werde, Das tum Preußen 1848 zustatten, als es eine Flatze
ben werden aus der Krießtredung von 18 begusigen. Sobald
wahre sich aber mit der Kießtredung von 18 begusigen, Fobald huj. Der Prinz sorberte damats den Bau von 40 Kananendooten, waste sich aber mit der Kielstreckung von 18 begrügen. Sobald die Bewegung zur Schassung einer deutschen Flotte einselzte, richtete der Prinz sein Augenwert auf die Anlage se eines prohen Kriegsder Finz sein Augenwert auf die Anlage se eines prohen Kriegsders im Nord- und Oftseegebiet. Dart sollte es die Jade, hier die Danziger Bucht sein. Der Prinz zog Danzig vor, weil es die Danziger Bucht sein. Der Prinz zog Anglig vor, weil es die Danziger gretten müsse, eine Flotte in Kiel lasse sich zweiter kriegsbassen gelten müsse, eine Flotte in Kiel lasse sich Rodleren und durch geringe Kräfte in Schach halten, schon Rodledieren und durch geringe Kräfte in Schach halten, schon Rodledieren und durch geringe Kräfte in Schach halten, schon Rodledieren und der friegerischen Greignissen von 1864 bestürwortete legen. Rach den friegerischen Greignissen von 1864 bestürwortete sehen Ablaben der Mitteraufigen von 1864 bestürwortete der nicht nur Antregungen und schul Organisationen, sondern bescher nicht nur Antregungen und ichul Organisationen, sondern bescher sich auch persönlich an den Unternehmungen der Jungen wellte sich auch persönlich an den Unternehmungen der Jungen Welten ger Schalben Gegen die Kispiraten an der marotänischen m. T. August 1856 gegen die Kispiraten an der preußischen Marine Berwundung. Untermiddich sorderte er die Bestrebungen zusten Verlagungsstate. Die Reichzgründung erfüllte ihn mit neuer Halten den kriege sichtie er den Oberbesehl über die preußische Berdinsten der Arten preußische Klotte au schaften. Er land sollte das mächtigfte Kriegsschiff der Wertelben und unternahm eine Keise nach England, um dies zu erreichen und unternahm eine Keise nach England, um dies zu erreichen und unternahm eine Keise nach England, um dies zu erreichen und lander der Abnilie, Innmitten dieser rasitiosen Tatigkeit ereilte ihn in Karlsbad inde der Abnilie der Bott Tod. En Pungenschlag seine geben nille. Inmltten dieser rastlosen Tatigkeit ereilte ihn in Karlsbad inn 6. Juni 1873 der Tod, ein Lungenschlag sehte seinem Leben in Ende. Die deutsche Marine betrauerte den großen Mann aufriglig. Die Hundertsahrseiter wird beweisen, daß er nicht vergessen für und sein Geist noch in der Flotte herrscht.

M und sein Geist noch in der gibtle hertigt.

Roblenz. In den lesten Tagen ist wiederholt in Koblenz. In den Gründung eines Rheimmuseums die Rede gedem Blättern von der Gründung eines Rheimmuseums die Rede gedem gesten, und der Gedante scheint seine Berwirtlichung bedeutend weisen, und der Gedante scheint seine programm soll es näher gerüft zu sein. Rach dem vorsäufigen Programm soll es näher gedochsiche, eine geschichtliche, eine technische und eine vollszeine geologische, eine geschichtliche, eine technische und eine vollszeine generalen bei Geschichtlichen übernammen. Ein Geschen, das

eine geologische, eine geschichtliche, eine technische und eine volkseine geologische, eine geschichtliche, eine technische und eine volkswirtschaftliche Gruppe umiassen. Den Ehrenvorsitz hat der Odersprässen Frde. v. Rheinbaden übernommen. Ein Geschenf, das Wiedelf des ältesten in Deutschland erbauten Dampsers, ist bereits überwiesen worden. Die Stadt Kobienz mill für das Museum ein Haus in der Kheinzollernstraße zur Berögung stellen. Immer noch uicht genug Regen. Bei der vorherrichend milden Immer noch uicht genug Regen. Bei der vorherrichend milden Immer noch uicht genug Regen. Bei der vorherrichend milden Sinterung der letzten Woche haben sich, wie der seine Gaatenstandsstellten Wintergebrachten Ganden wäre in manchen Gegenden mehr Feuchuntergebrachten Gaaten wäre in manchen Gegenden mehr Feuchkurch die Reger angerichteten Schäden dereits beutlich ertennbar.
Die Kartosselente ist ersebigt, ihr Ertrag ist stellenweise bester als
Die Kartosselente ist ersebigt, ihr Ertrag ist stellenweise bester als
Die Kartosselen vorheit ein Küchgang des Judergenahme ersolgt, doch sehr dem mehr ein Küchgang des Judergenahme ersolgt, doch sehr aus wurden, stellenweise das siche Minge Kee noch eines erholt, meist hat man sedach vorgezogen, ihn
unterschlieben. junge Alee noch ciwas erholt, meist hat man jedoch vorgezogen, ihn

Meltmann. Gine Jugendwehr ift bier von ben driftlichen Ber-Mettmann. Eine Jugendischt ist bier von den christischen Versienen junger Männer infolge des ministeriellen Erlasses gegründet worden. Sie sählt einichliehlich der Musiktopelle schan 70 Mitglieder, die vollständig unisormiert sind. Die Tätigkeit der Jugendwehr der, die vollständig unisormiert sind. Die Tätigkeit der Jugendwehr und erstrechtsübungen. Bolts- und Jugendspiele. Der geistigen Weitersbildung der Mitglieder sell durch Borträge und dergt. Rechnung gestingen werden.

Um wieder ins Judythaus zurüchzutommen, legte in dem sächsischen Gefängnis Bogtberg ein Arrestam Feuer an. Hinterher erhängte er sich. Der Mann war schan zweiundzwanzig Jahre

Eine Prämlierung von selbstgenährten Säuglingen fand in Berlin statt. Achthundert Mütter meldeten sich, aber da man unter dieser Fülle teine Auswahl hätte treisen können, wurde 29 Mütter ausgelost, deren 101 Kinder, denn zwei erschienen mit Zwillingen auf dem Plan, auf den mütterlichen Armen zur Prämiterung ansul dem Plan, auf den mütterlichen Armen zur Prämiterung ansul dem Plan, auf den mütterlichen Armen zur Prämiterung ansul dem Plan, ein gelden derteilt. Den ersten Preise erhielt ein Keines Kindhapen, ein goldenes Kettchen mit dem Jellertreuz und hundert Mart. Es solgten dann vier Preise zu se zwanzig Mart und sünstwart. Es solgten dann vier Preise zu se zwanzig Mart und sünstwart. Es solgten dann vier Preise zu se zwanzig Mart und sünstwart von dem kindhapen, ein goldenes Kettchen mit dem ganz leer ging nieden dass. Eine der Komiteedamen hatte für jedes nicht prämiterte Kind ein silbernes Kettchen mit silbernem Zellerfreuz gestellte Kind ein silbernes Kettchen mit silbernem Zellerfreuz gestellte im Buchthaufe gewelen. Eine Prämlierung von felbftgenährten Sauglingen fand in Bermilierte Rind ein filbernes Retichen mit filbernem Bellerfreug ge-

Das zweite Bertiner Rathaus, das Stadthaus, weiches letzten Sanntog eingemeiht ist, sieht wohl so ziemlich einzig da. Meist hat man lich, wenn die Räume in dem städtischen Nerwaltungsgebäude nicht ausreichten, zu Andauten oder Umbauten enischlosen. In Berlin war beides nicht angängig, baber wählte man einen zweiten Berlin war beides nicht angängig, baber wählte man einen zweiten Reubau, der den riefigen Umfang der Stadigeschäfte beweift. 32 Bauter standen auf dem Terrain des beutigen Stadigaufes, die Ge-

Handen auf dem Terrain des heutigen Stadihaufes, die Gesamtosten betragen über dreizehn Millionen. Das Reichstags-Gedamtfosten betragen über dreizehn Millionen. Das Reichstags-Gedamtfosten in herbst. Genarrt wurden der "Berl. Zig." zustollte eine ganze Unzahl von Berlinern, denen "Chrenfarten" für inlege eine ganze Unzahl von Berlinern, denen "Echrenfarten" für inne Freisahrt mit dem Zeppeliniusisches" "Schwoden" zugingen. Sie inne Freisahrt mit dem Zeppeliniusisches mit dem Ballon völlig louien eine Lustreise von zwei Stunden mit dem Ballon völlig louien eine Lustreise von zwei Stunden nicht auf den Gedanten, sich lörzit trugen "tannen die Gespppten nicht auf den Gedanten, sich worder von der Richtigkeit der Karte durch telephonische Anfrage vorher von der Richtigkeit der Karte durch telephonische Unsterzugen. — Die enthäuschen "Ehrengöste" mußten unverzichteter Dinge wieder abziehen und suchen nun nach dem Anstister des albernen Unfuge.

Ein beicheibener Kunftler" ift ber italienische Komponist Mas-tagni. Mit seinen leiten Opern hatte er befanntlich feinen Erfolg und so bemirbt er sich um die erste Dirigentenstelle an der Wiener

Ind so bewirdt er sich um die erke Dirigentenstelle an der Wiener Hospeper, für die er ein Jahresgehalt von 48 000 Kronen verlangt. Er glaubt engagiert zu werden, doch ist das ganz ausgescholssen. Ten glaubt engagiert zu werden, doch ist das ganz ausgescholssen. Dem er sie einer Latienschen Ausstellusse betannt ist. Den ersten Spatenstich auf dem Terain der internationalen Den ersten Son Francisco tat Krässbent Tast mit einem "goldenen" Spaten. Mit einer sieden kelle ist wohl schon die Grundsen in Gan kancisco tat Krässbenen" Spaten doch noch siede grungen hantiert, aber mit einem goldenen Spaten doch noch nicht.

Mufitalische hupen. Im Runftwart lefen wir: Der Zufall hat mich in biefem Sommer in ber Rabe einer von Lutos vielbefahrenen Straße mohnen und die psychische Wirtung der verschiedenen Hupen land sonstigen Signalapparate soft unwillfürlich vergleichen lossen. Um so reiner, als man die Fahrzeuge selbst nicht sehen konnte. Almmt man an, daß die Laute, die ein Olng von sich gibt, etwas

von feinem mabren Wefen aussprechen follen, fo funden bie aftern Bon seinem mahren Wesen aussprechen sollen, so fünden die altern Sirenen und Hupen das Herannaben des Unheils an "Jehr weicht, jehr siehelt Wie die Sichel des Todes sahrt die "Sirene" dahen. Ihr, aus leisen Gehein und Gewinnmer raich zum surchibaren Saufen sich steigernder, gespenfrischer Ton erscheeft den Banderer und bannt ihn beinahe, wie der Schlangenblic den sansten Hung, kant ihn sortzuschenden. Er weiß im Augenblich nicht, von mo das Geräusch ausdroht, und es scheint schneller beranzuschmen, als es wirklich kommt. Man salte diese undeimlichen Apparate aus Ersinden der öffentlichen Sicherheit geradezu verbieten. Manche Hupen wieder salten uns auf das Raben eines gewaltigen Untiere Hupen aus Erlinden der öffentlichen Sicherheit geradezu verbieten. Manche Hupen wieder lassen uns auf das Rahen eines gewoltigen Untiers raten, etwa auf eine riestige grunzende Wildsau oder sonst etwas aus der Wolfsschluckt. Liegt es in der Absicht unserer Krastlahrer, dass der Wolfsschluckt. Liegt es in der Absicht unserer Krastlahrer, dass wir mit ihnen bloß die Borstellung lebenogesährlichen Unshelbe verbinden? Rein: Daß diese Wisslause als dässlich und tidrend empfunden werden, tehren die Bestrebungen, sie durch edlere Klänges zu erseinen. Das Rodernste sind aus dieser Erwägung heraus die "musstallichen" Hupen geworden. Amerikanische Williamarinnen follen, wie die Blätter melden, mit Barliebe sogar Bagnerische Mossive als Hupenstüde verwenden, und so mag drüben aus den Kahrstraßen ost ein gang verteutelter Kontropunkt zu hören sein. Robins als Hipenkilde verwenden, und jo mag denden auf den Fahrstraßen oft ein gans verteuietter Kontrapunft zu hören fein. Bei uns find meist von den Besigern oder Fabrikanten ertundene "Originalmesodien" fiblid. Iedenialis aber geht der Chraeiz der Fahrer dahin, ein eigenes klingendes Wappen in der Hupe führen, an dem man ichon von ierne merken kann, wer da beranführen, an dem man ichon von seine merken kann, wer da beranden braust. Herin liegt aber, wie es scheint, ein Irrtum. Es ist doch nicht der nächste Iwest der Hupe, den Antömmling wie ein Kerold nicht der nächste Iwest der haben ist delch in panischen. Schreft raft was!" Man braucht uns damit nicht gleich in panischen Schreft ein zu sagen, wan braucht uns nach weniser einen Obrenschmans auf der Landstraße zu bereiten. In diesem Sinne wär es vielleicht zwecknäßiger, sich auf ein einziges, einprägfames, draftiges Motto zu einigen, mit dem sebermann den Begriff "Auto" verbinden sernt, das warnt, ohne zu änglitgen, was die Ohren nicht beseidigt, ohne uns mit findlicher Spielerei ein Hupenfonzert vormachen zu wollen. Wäre es jo schwer, ein solch internationales Motto zu prägen? Bare es jo fchwer, ein folch internationales Motiv gu pragen?

Wien. Während der Trauma eines Dfliziers wurde das zahl-reiche Publifum durch ein bonnerühnliches Gepolier in Aufregung, verfelt. Man hörte Steine und Schult zu Baden sollen. Auf dem Dache der Nirche waren feche Arbeiter mit Ausbesserungsarbeiten beichältigt. Poblic gaben die Seile des Kreuzes nach und alle jeche Arbeiter rollten bis zur Balluffrade des Daches. Drei von ihnen fonnten fich feststammern und blieben unverleht, einer erlitt einen Schadelbruch, Die beiben anberen trugen leichtere Berletjungen bavon. Bor ber Rirche batte fich eine große Boltomenge ange-

spansiche Gefängulffe. Wer sich unter einem Gefängnis einen Ort vorstellt, an dem die Hälflinge in Zellen bei emsiger Arbeit siehen oder in Arbeitssälen unter dem strengen Blid ihrer Aussehen den Tag verbringen, der wird seinen Begelst doch einigermaßen den Tag verbringen, der wird seinen Begelst doch einigermaßen den Tag verbringen, der wird seinen Begelst doch einigermaßen ändern, wenn er eine steine Nachricht liest, die in den spanischen ändern, wenn er eine steine Nachricht liest, die in den spanischen Artischen, weine seine seine Verlagen der den Artischlinge, die auf die bezeichunden Beitannen Allagen gerafen zwei liches, zu sinden ist. Im Gefänanis von Allage gerafen zwei Strösslinge, die auf die besteinenden Beitannen Allagensluß und "Rauer die Ante welche der Allagensluß und verlagen. Die Natte wollte den Gewinn geniehen und verlaggte bore Auszahlung, Kus sauten Worten wurden Den Taten, und Klauensuß sablte schließlich. Womit? — Mit einem Wessertlich, Strösslinge scheinen in Allaga Delchmesser der ich zu stieber. Eterbend wird die Katte ins Krantenhaus gebracht. Er macht dem Briefter seinen sehren in Kesananis aben Dei Mann den Verlagen.

Aun, damit sie sich Besteidung anschalfen. Der Mann muß missen, was not tut. Ind da jage einer mal, das in den spanischen Messenstellen der Geinenstellen Berhältnisse herrichen.

fängnissen nicht friedvolle Berhältnisse herrichen.

Cine cinessische Rationalhumne. Aus Peting wird solgende Ueberschung der neuen chinesischen Rationalhumne gegeben, die durch einen taisersichen Erloß vom 4. Oktober anerkannt worden ist: Möge die Goldene Schale uns erhalten bleiden! Wöbe der siter Möge die Goldene Schale uns erhalten bleiden! Wöbe der simmed uns beschiemen! Laßt alle Wister und alle lebenden Wesen sich freuen wie Enten awsichen Wasterstlien! Wir sind glücklich, daß wir alle dieselben Aleider tropen. In dieser Zeit der Tichingwir alle dieselben Aleider tropen. In dieser Zeit der Tiching-dum zu seben. Wögen die Hinnach die taiserliche Familie bestätigen! Sehr hoch lind die Hummel. Unaufhaltsom wogen die stützigen! Sehr hoch lind die Hummel. Unaufhaltsom wogen die Wellen der See. Mit der Goldenen Schale" wird im Reich der Witte ganz allgemein das chinesische Reich bezeichnet.

### Cuftidiffahrt.

Mannheim, 31. Oktober. Das Luftschiff Schütte-Lanz unternahm beute nachmittog 4 Uhr einen Werkftätten-Auflice. Geführt von Hauptmann v. Miller, manövrierte das Luftschiff in der Gegend von Rheinau, Schwehingen und Heibelberg und zeigte das bei seine Steuerfähigkeit in bestem Licht. Es wechselte häufig die bei seine Steuerfähigkeit in bestem Licht. Es wechselte häufig die Höhrenlage, stieg die zu 300 Meter Höhe, beschried Schleifen und Achtersugeren. Wegen des seuchtnebeligen Weiters wurde die Jahrt nicht weiter ausgedehnt. Um 5 Uhr landete S. L. 1 wieder glatt von ber halle. por ber Solle.

Friedrichshafen. Zur Erhöhung der Tragfähigteit des L. 3. 9.
der von der preuhlichen Heeresverwaltung abgenommen worden
ist, soll noch eine Gaszelle in das Luftschiff eingebaut werden. Die Länge des Luftschiffes wird dodurch von 132 auf 140 Meter erhöht

San Jojo (Ralifornien). Profellor John-Mongommern ift bei Berfuchen mit einem Gleit-Aeroplan eigener Konftruttion umgefemmen.

# Die bflanglichen Feinde im Obst- und Gemüsegarten.")

Borirag

gehalten am 26. Oftober 1911 zu Biebrich im Doft- und Gartenbau-Berein von Herrn Hauptmann Melchers.

Bevor ich in die Behandlung meines eigentlichen Themas eintrete, möchte ich einen turzen Ueberdick geben über das Wetter diese Jahres, das ja für uns Gartenfreunde besonders reich an lieberraschungen war. In vieler Beziedung ihnelt das Jahr 1911 leinem weinberühmten Borgänger 1811. Das Ausstellendste an beiden Jahren ist sedenfalls die ganz abnorme, lange andauernde Hite in Berbindung mit einer Trodenheit, wie sie nur selten und ausnahmsweise zu verzeichnen ist. Ueber das Jahr 1811 besagt die Rheingauer Geschichts- und Weindronif unter anderem, daß die Arauben zum Teil zum zweiten Male blübten und Trouben brachten; im Kovember sand man noch blühenden Hollunder, Ende Oftsober frische Gerste und Kornähren von ausgefallenem Samen. Ruch ten; im Rovember jand man noch blühenden Hollunder, Ende Cttober frische Gerste und Kornähren von ausgesollenem Samen. Auch
ein Birnbaum trug 2 Mei Früchte. Die Frucht war wegen der
Troderheit nicht sehr geraten, Heu gab es leiblich, Grummet salt
gar teins, die Kartossen blieben liein. Jum Teil sind dies Katurwunder auch 1911 zu beobachten, blühende Obstdäume sieht man
häusig noch selgt, 3. B. in meinem Garten an der Mattaroni-Kabrit
des Herr Jenhich, in den Earten der Amdinedurg usw. und seigt beit
man auch von Weintrauben zweiter Ernte (Ettville). Das erste
frühsabr 1911 wies eine Reihe schoner Tage aus, die dann am
25. März wieder Schneefall eintrat. Nachdem Ende März das
Thermometer die 25° Cessius gezeigt batte, traten am 3., 4. und
Thermometer die 25° Cessius gezeigt batte, traten am 3., 4. und
Thermometer die 25° Cessius gezeigt datte, traten am 3., 4. und
Thermometer die 25° Cessius gezeigt datte, traten am 3., 4. und
Thermometer die ein, woder das Thermometer die auf 6° C. liei.
Im 5. April erstor ein großer Teil der Aprilosen. Dabei wechte
während der ganzen Zeit ein starter Wind aus Rordosten, der die
jungen eben arschiedenen Visitäten verschiedener Pstanzen zum jungen eben erichienenen Stauten verschiebener Pflangen jum Bertrodnen brachte. Auf die Reben fibte bie Ralte teinen nennenswerten Einfluß aus, weil die Anospen noch nicht ausgetrieben

Benuhie Quellen:

Bildliches DR aterial von ber Rgl. Lebranftalt in Weifen-

Biteratur: 1. Die Flugblätter der Katterlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschoft. 2. Ueber Krantheiten und Feinde der Gemusepflanzen von Prof. Dr. Gustav Lüftner-Geisen-heim. (Aus Geisenheimer Mittellungen für Obst. und Gartendau 1906.) 3. Umisblatt der Landwirtschaftskammer Wiesbaden 1909.

hatten. Bom 6. April ab trat wieder Frühlingsweller ein, am 8. April gab es vereinzeit nochmals Schnee. Nach einer längeren. Troderperiode fiel vom 25.—29. April bei fühlen Rächten ergiebiger Regen, worauf sich die Begetation üppig entwicktte; die Temperatur blieb fühl die Begetation üppig entwicktte; die Temperatur blieb fühl die Juni Z. Mai, dann trat trodenes, wormes Wetter ein. Bom 17.—20. Mai siel täglich reichlich Regen, der aber durch starken Wind simmer rasch wieder aufgetrodnet wurde. Ansango starten Wind die die denn eine Regenperiode ein, als die Beben überall in Blüte standen, die dadurch etwas aufgehalten wurde. Ende Juni salgte dann eine große Trodenperiode; bei uns hier siel nur am 14. Juli und am 22. August starter, mehrere Stunden anhaltender Regen. Die Trodenbeit dauerte die Mitte September. Und doch 14. Juli und am 22. August starter, mehrere Stunden anhaltender Regen. Die Trosenheit dauerte dis Mitte September. Und doch war das Jahr 1893 noch sonnenschenreicher, wärmer und trodner als 1911. Unter dieser Durre litt die ganze Begetation mit Ausnahme der Reben. Als, wie schon erwähnt, in die Meindzeitig der song Juns eine Regenperiode einsetze, machte sich gleichzeitig der Hein vernichtet. Mitte Juni zeigte sich vereinzelt auch das Obium, dos sich sedoch auch nicht ausdreiten tonnte, da es soson durch Schweieln unterdruckt wurde. In Folge des warmen Wetters zeigen dann die Reben ein üppiges Wachstum und einen Stand, wie sie ihn lunge nicht mehr aufzuweisen hatten. Durch den Kegen Ende August entwickten sich auch die die das nicht mehr aufzuweisen hatten. Durch den Kegen Ende August entwickten sich auch die die dahn kein gebtebenen isch rusch und weinig gewarden, sobah die Welnberge überalt geschlossen und weinig gewarden, sobah die Welnberge überalt geschlossen icht rasch und waren Ansungs September vollkommen ausgebildet und weinig geworden, sodah die Weinberge überall geschlossen werden mußten. In Folge des intensiven Sonnenscheins entstanden Ende Juli in frisch geschweielten Weinbergen stärtere Berbrennungserscheinungen an den Trauben und Rebblüten, wodurch einige Besche enpsindlichen Schaden erlitten; in geringerer Größe waren diese Schaden auch an nicht geschweisten Neben zu beodachten. Die Spalierreben gaben endlich wieder eine normale Ernle, während in den vergangenen Jahren ihre Trauben durch den Heu- und Sauerwurm, sowie durch Peronospora und Rohsaule stets vollständig zu Erunde gerichtet wurden.

Leider hat sich die Hossing, daß die intensive Sitze den Sauerwurm vernichten und man mit einem Schlage von der langsährigen,
unglücheligen Landplage befreit würde, nicht erfüllt, nur das
stärtere Auftreten der Peronospora wurde verhütet.
Während also das Jahr 1911 dem Wänzer endlich mal wieder
einen reichlichen und guten Herbit bringt, sind wir armen Cartentreunde durch die abnorme Sitze und Trackenbeit ara entstäusch

freunde durch die abnorme Hibe und Trodenheit arg entiauscht

Die Rachrichten, die wir über das Auftreten der Feinde und Krantheiten unserer Kulturpstanzen besitzen, reichen die in die älzeiten geschichtlichen Zeiten zurüch. Schon Prophet Joei sagt: "Bas die Raupen lassen, das tressen die Heuschen, und was die Heuschen lassen, das tressen die Kafer, und was die Köfer lassen, das irist das Geschweiß." Auch in den Schriften der Ratursoricher des Altertums sinden wir Aachrichten über von diesen beodachtete Schäden an Kulturpsianzen vor. Denken wir schließlich noch an die im Wittelater is sehr häusigen Hungersnöte, die auf ein Wissernten der Körnerstüchte zuruckzusüberen sind, so geht zur Genüge aus dem Gesagten hervor, daß der Renigh in erhöhtem Maße mit den Feinden und Krantbeiten der Pilanzen zu tämpsen das, seitden wohl ein Kultur genommen. Bor 100 Jahren wußte man von den Ursachen der Pilanzentrantheiten nur sehr wenig und man stand ihnen desdalb auch vollständig machtlos gegenüber. Damals von den Ursachen der Psianzenfrantheiten nur sehr wenig und man itand ihnen deshald auch vollständig machtlos gegenüber. Damals mußte noch das Wetter so gut wie alles machen und an die Witterung der meisten Felertage oder anderer wichtiger Lage knupft terung der meisten Felertage oder anderer wichtiger Lage knupft sign — wie die auf uniere Jeit überkommenen Bauernregeln desiagen — die Hoffinung des Landwirts für Monate oder, das ganze sahr. Erst um die Mitte des vergangenen Jadrhunderts treten hierdei Beränderungen ein, Chemie und Mitrostopie ließen mehr die Rotur der tierischen und Psianzlichen Parasitien der und mehr die Rotur der tierischen und psianzlichen Parasiten der Gewächse erkennen, man desdachtete, wie sie sich sortplanzten und verbreiteten. So hat die Krantheitslehre der Psianzen in der neueren Zeit große Portschritte gemocht, und doch sind wir über neueren Zeit große Vorschritte gemocht, und doch sind wir über neueren Zeit große Vorschritte gemocht, und doch sind wir über die Ensstehung einer großen Anzahl vom Psianzenfransheiten noch gar nicht unterrichtet. Andererieits gibt es aber auch viele Krantheiten und Keinde. deren Ensstehung und Aussertung wir zu verheiten und Keinde, deren Genstehung und Aussertung wir zu verheiten und Keinde. Deren Ensstehung und Aussertung wir zu verheiten psianzlichen Schädlinge eingehe, möchte ich daraus hinweisen, daß wir in Garten und Held, in Odstanlagen und Beindergen die Ansienderungsbedingungen sur die der richtige Bestellzeit und amseknälige Kruchtslies gesten. Vor allem nötze sie eine nicht gestellzeit und amseknälige Erneligies gesten. und zweichnigige Fruchtloige achten. Bor allem nötig ist die Ent-jernung und Bernichtung der bei der Ernte in ober auf dem Boben sernung und Bernichtung der bei der Ernte in oder auf dem Boden zurückbleibenden Pilanzenüberreste oder solcher Pilanzenüle, in denen auch in abgestorbenom Zustande die Barasten vorhanden sind; serner das Sammeln und Unicaddickmachen der durch Parasten zum Libsalden gedrachten und sie noch beherbergenden Früchte und ichsesstäd das Abluchen und Berdrennen der namentlich an den Schieblich das Abluchen und Berdrennen der namentlich an den Odstdammen überwinternden Schädlunge. Alle diese Wasznahmen sind vordeugender Natur und durch sie soll die lebertragung der Bilde und Feinde von einem Jahr in das andere verhindert werden. Ihre Durchsührung ist leicht möglich, weil sie zu Zeiten ausgesührt werden sie tropdem nur selten gehandhabt, denn auch heute noch hossen siel erondem nur selten gehandhabt, denn auch heute noch hossen viele Gartenbesiger, dos ihnen der Frost die Arbeit adnimmt. Doch ist in neuer Zeit seitgestellt, daß die hier in Frage tammenden Organismen durch die Külte nicht nur nicht getütet, sondern gerade Organismen burch bie Stutte nicht nur nicht getütet, fondern gerade

Organismen durch die Kulte nicht nur nicht getütet, sondern gerade erhalten werden.

Junächst will ich einige Beispiele solcher Bilze nennen, deren Uederhandnehmen durch Beseitigung von Pslanzenüberresten gesteuert werden kann. Jum besteren Berständnis will ich vorausichien, das viese der dom Oditbau und der Landwirtschaft schödigten, das viese der dom Oditbau und der Landwirtschaft schödigten, das viese Genmacrform, der die Berdreitung, und eine Winterform, der die Erhaltung der Parasiten odliegt: mit setztereterform, der die Erhaltung der Parasiten odliegt: mit setzteretschießen die Pisze ihre Entwicklung ab und sie sinden wir meist wom Herbit die zum Frühjahr in oder auf den hängengebliedenen oder odgesaltenen Blättern oder anderen Pslanzentellen vor. Gegen diese Wintersporen sollen sich unsere Mahnahmen richten.

Hieum, der Pisz, der die so. Schorf., Ruße aber tieum, der Bisz, der die so. Siecher gehört z. B. das bekannte Fusicia die aussichtließing in Vierber gehört z. Web aber Irie in Andern der Baud des Apfeldbaumes erzeugt. Dieser Parasit überwintert sast aussichtließing in Vierbeit der ausschaften wirdern der Blätter. Wenn wie dasse im Herbeit vermieden. Die Bekänpfung des Birnenschliefen ihr merden der Bistarriporen und Anderscher, weil dieser nicht wirden merden vermieden. Die Bekänpfung des Birnenschliefen nicht mit den im Innern der Blätter, sondern auch haufig an den Trieben überwintert, woseldste er den sog. Erind erzeugt. Her hist nur neben dem Einsammeln und Bernichten des Birnensandes das Abseichen und Unschädblichnachen der Erindern Reise. Damit wird gleichzeitig auch ein anderer Pisz, der Arzeuger der Weicht ist er alt beit der alter die den eine gesährlichen und Unschädblichnachen der Erindern Leie den ihr der Birnen eingeschräfte. frantheit ber Birnen eingeschrantt.

In Jahre 1887 zeigte sich in Rordbeutschland eine gesabrliche Krantheit der Kirschbaume, der man, weil sie die Blätter zum Absterden brachte, den Ramen "Kirich blatifeuche" gegeben hat. Der dieselbe erzeugende Pilz überwintert in den vertrochneten, absallenden oder meist die zum Frischjahr hängendiesbenden Blättern, von wo aus er dann auf das neugedisdete Laub übergeht.

von wo aus er dann auf das neugebildete Laub übergeht.
Ich tomme nun zum Krebs der Obst daum e. Der Obstzüchter bezeichnet sebe nicht mit glatten lieberwellungswuhften hellende, also weiter um sich fressende Wunde als Kreds oder Wolf. Solche Wunden können hervorgerufen werden durch die Gegenwart von Inselten, durch öster wiederholte Frosischden oder aber durch einen Isliz, den son, Kertela Kreds. Dieser leistere Kreds ist der weitans verbreiteiste und wied er deshald auch mit vollem Recht der wahr en der einer Kreds ist der weitans verbreiteiste und wied er deshald auch mit vollem Recht der wahr en der einer Kreds ist der weitans

verbreitetste und wird er deshald auch mit vollem Recht der wahre oder echte Kreds genannt. Er zeigt sich nicht nur an Obstdümen, sendern auch an Walddüumen. Am bäusigsten erscheint er am Apfeldaum, an nanchen Orten auch start an Birnen. Beim Steinobst ist die Verbreitung geringer.

Seim Apfeldaum unterscheider man die offene und die geschieden Farm. Der offene oder dradige Kreds nimmt jeinen Andang nomentlich gern in Aftwinkeln oder um kleine Aestschen und Knospen herum; er bildet eine mehr oder weniger größe, offene Wunde, die von zerristenen Bundrändern umgeden ist. Die Wundränder sind tonzentrisch um die Mitte der Wunde geordnet wein velnüber etnnzeichnendes Rertmal. Der geschut ist nober find tonzentrisch um die Mitte der Bunde geordnet wein velnüber tennzeichnendes Rertmal. Der geschut ist nober find til ge Kreds stellt Knollen von Ruß- die Kindstoplaged der. Beim Durchsägen erkennt man im Innern einen mit große bar. Beim Durchjagen ertennt man im Innern einen mit

berniobernden Daffen erfullten Spalt. Gegen biefen Spalt neigen ich regelmäßige Schichten bes Solges ber finelle fücherformig gu fammien. Der Spait und bie regelmähige Lagerung Diefer Schichten unterichelben biefe Arebstvollen von Anallen anderer Urfache. Der Krebs zeigt fich an alten und jungen Sinnmen, an farfen und bunnen Zweigen, geht jagar in eimas veranderter Form auf Die jüngften Triebe über, die unter feiner Wirtung wullig absterben und vertrodnen, eine Erfcheinung, die gur Spigenburre ber Upfelbaume tubren foun.

Un ben Birnen tommt meift nur ber offene Rreba por. Beim Steinobit merten bie Rrebemunden meist gummistuffig, find aber nicht fo charafterfilifch mie beim Epfel, jobog fie nicht immer mit Sieberbeit von Bunben anderer Urfache unterichieben werben

fonnen.

Bur Befamplung empfiehlt fich: 1. Musichneiben ber offenen Bunden und Aredstnollen, bei diden Stämmen Ausmeißeln bis in die gefunde Ainde oder auch der Tiefe nach dis ins gefunde Holz hinein. Da die Fähen des Bilges feimärts noch über 1 cm in scheinbar gesunde Rinde oder Holz einbringen, soll beim Liusmeitzein seitlich wenigstens 2, nach der Tiese nicht als 1 mm in das gesunde Gemede zuruchgegriffen werden. Die Wande wird sogieich mit Steinfohlenierr verftrichen, ben man gum befferen Cinbringen burch Errefirmen dinnfliffig macht. Diefe Operation wird im Laufe bes Binfers porgenommen. 2. Man vermeidet den Andau notorisch tertisfüchtiger Apfelforien. Gingeine Sorten merben ftarter befallen als anbere, boch ift bies in ben einzelnen Obitbaugegenden verfchieben. In bobem Rafe trebsjuchtig find: Roter Berbfi- und weißer Bintertalmill, Gestommter Karbinal, Champagner-Reinette, Ranaba-Reinette, Roter-Binter-Stettiner; von Birnen die Grüne Sommer Magbalene, die Anaus-Birne. Fa ft frebsfrei find: Roter Gijerapiel, Fürstenapiel, Burpurroter Coulinot, Gravenfteiner und Boilenapiel. 3. In jamoeren ionigen Boben mit hohem Walferge-balt, wo viel Krebs entliedt, bewirft oft das Entwaffern burch Droinage das Aufhören des Krebles. 4. Ilm die Gefahr der In-jedung zu vermindern, mößen auch in der Rähe der Objiplantage stehende Bertbume im Auge behalten und etma an ihnen purban-bene Krebsminden, mie an den Obsibaumen behandelt werden.

Die 3metldenbaume leiben oft un einer Rrantheit, Die barin besteht, bag fich bie Früchte nicht normal ausbilben, sanbern gu eigenifimlichen laugen und glatigebrlidten, rungligen Gebilben entwideln. Die in biefer Weise entarteten Früchte bleiben hart und ungeniender. Sie lassen fich meder rob noch zur herftellung von Dürrobst, Aonierven, Zweischennuns, Zweischengeist usw. verwenden. Die Krontheit verursacht nicht ielten einen sehr empfindlichen, zuweilen logar gönglichen Ernteausfall.

Die ersten Kennzeihen der Ertrantung werden meistens fiberteben lossen fich aber feben bei Before bei Besterntung werden meistens

feben, loffen fich aber fcon both nach ber Blute mabrnehmen. Bereits im Mai, wenn bie gefunden Friechte eiwa die Form ober Größe einer halbausgemachienen Stachelbeere erreicht haben und mit einer praffen, buntelgriften Schale bebedt find, seinen fich an ben erfrankten Baumen ausger dem gesunden Früchten eine Anzahl solchet, die eines dielicher gesärbt, abnorm lang gestreckt und an ihrem Ende mehr oder weniger zugespist sind. Diese Früschte vergrößern lich sehr viel schneller als die gesunden. Bereits im Juni haben sin die tranten Früschte zu salt schoenspringen, eine 4-6 cm sangen Underschriften all eines aufrendern Wederschriften all eines aufrenzunten Abstehr em langen, flachgebrudten, oft etwos gefrümmten Gebliden ent-midelt, deren Oberfläche gelblich grau und runzelig ist. Das Fruchtsleich bleibt grünlich, hart, laftlos, ungeniesbar. Im Innern findet sich stott des Steines eine langgestredte Höhle. Wan nennt blefe Fruchte Tajden, Rarren, Rarrentaiden, gun-gerzweischen, Echpten ober abnitch und fpricht von Taiden ober Rarrentrantheit. 3m Spaijommer fcbrumpfen bie tranten Grudte ein, werben braunfledig, bei feuch tem Wetter zeigen fich auf ihnen auch Schimmelpilze und ichlieftich fallen fie ab. Wo fich die Krantheit einmal gezeigt bat, pflegt fie in geringerem ober ftarferein Genbe in jebem Commer miebergus

Bei uns bat fich bie Rrantheit bieber nur an ben 3merfchen gezeigt; sehr vereinzelt an Reineclauden, Pflaumen oder Mirabellen. Aehnliche Berunftaitungen der Früdzte kommen auch bei Schleben vor, haben dort aber eine andere Ursache. Früher ichob man die Urfache ber Krantheit auf ungunftige, namentlich noffe Witterung mahrend der Atute oder machte auch Insetten dasur verantwortlich. Erst vor 40 Johren eine murbe die eigentliche Ursache durch mitrostopische Untersuchungen seitgestellt. Der gelblich graue Reis auf den Früchten zeigte sich als die Fruchtschicht eines Bilges, der nicht nur die Oberstäche der Hungerzwerichen bedeckt, sondern in Form feiner Fruchtschen das Gruchtsleich durchzieht, samte den Stiel der franken Impelichen und sich die in die Impelie und

Stiel der tranten Jweisen und sich die in die Zweige hinein verjolgen läht. In den Zweigen erhält er sich ishretann lebendig und
wächt im Frühighe durch die Blütenstiele in die jungen Früchtknoten hinein. In diesem Jahre wird sich die Krantbeit weniger
gezeigt haben, da Türre ihr enigegenwirtt.

Benaus Beodochungen, wie die Antisedung des Zweischenbaumes vor sich geht, sind noch nicht geglückt. Es muß verhindert
werden, daß auf den Jungerzweisichen die Fruchtschiedt und die
Sporen des Bilges zur Neise gelangen. Die franken Früchte müßen
also dei Zeiten unschückt, senkulden, müßen sine Zweige, an denen
sin viele Hungerzweisichen entwicken, milijen sunt zurückgeichnitten
werden. In Beit werden alle Zweischendaume, an denen sich die
Krantbeit gezeigt dat, genan auf Hungerzweisichen abgelucht, diese
abgepflückt und durch Vergraben aber Verbrennen unschädisch gemacht. Neiser von Iweisenbäumen, die an der Laichentrantbeit
leiden, dürsen nicht zur Veredelung genammen werden. Bleibt die leiben, bürsen nicht zur Beredelung genammen werden. Bleibt die Zweischenernte allichtlich gering, so musien die Zweischen durch andere Obstdoumarten 3. B. Pflaumensorten erseht werden, an denen ersahrungsgemaß die Krantheit nicht vorkommt.

Unter Degen bejen verfteht man eigentumliche Mitpartien unserer Holzpstanzen, welche zu oftwals besenartig bichten Bischen ausgewachten sind. Einer der wichtigsten unter benselben ist der Kirsche unter benselben ist der Kirsche unter benselben ist der Kirsche unter immitten ber nicht Beoftung der Kirschbaume wie ein trembartiges Genaufen. wuche. Im Frühling gur Beit ber Kirschenblite sieht man ben Herenbelen noch beutlicher als im Blinter, benn er allein blüht nicht. Der Kirschenberenbelen hat meistens feine Blütentnospen, seine Begefation beginnt aber gleichzeitig mit dem übrigen Baume und menn fener gu bluben beginnt, befaubt er fich und fist als grifner Busch mitten im weishblubenden Baum. Bielfach haben seine Blatter einen farminroten Unftug. Auf ben Bidtiern der Heren belen bildet sich ein garter weißer Uebergug, bestehend aus ben Fortpflanzungvorganen bes Pilges, bem ber gange fegenbefen feine Entfiebung verbantt. Der Segenbefen tront teine Blitten, offo auch teine Früchte, er litt als ein riefiger, lebbalt wachsenber, gang unfruchtbarer Buich im Baum. Er verbraucht nur Rabritofie, ohne einen Ertrag zu fiefern. Wenn nun folde oft 2 Meter lange und 13 Meter Durchmeffer erreichenbe Buiche zu mehreren an einem Boume sigen und oft gehirreiche Baume eines Gartens oder einer Mantage bamit bebest find, so bedeutet dies einen nicht zu unterschäftenden Ernfeausfall. Wiele Körbe Kirschen könnten mehr unterschätzenden Ernteausfall. geerntei werden, wenn fich frait ber unfruchtbaren herenbesen nor male Zweige an den Baumen bejänden. Die Bedämpfung des Pläzes ist sehr einsach und salt toltenson. Es brauchen nur dei der Wiltzes ist sehr einsach und salt toltenson. Es brauchen nur dei der Wiltzes deinn Reinigen der Bäume von Woos und Hiechten, deim Beschneiben und ähnlichen Gelegenheiten die hegendelen entstern zu werden. Das Abschneiden foll hauptsächlich während der Begetationsruhe von Ottober bis Februar erfolgen.

Bu ben feit langer Beit befannten Rrantheiten unferes Steinobftes ift feit einigen Jahren ber Batterienbrand getreten. Es leiben unter ibm bejonbere bie Baumichulbaumchen, boch tritt er ouch an Zweigen und Stammen alterer Boume auf. firiden werben am itartften beimgefucht, eimos feftener Blaumen, Mpritofen, Pfirsiche und Sauertiechen. Er außert lich solgender-maßen: Meistens fterben zunächtt größere oder fleinere Rinden-partien ab, edensp mehr oder weniger weit das dorumterliegende Holz. Es bisten fich Brandstellen, die bervortreten, wenn die ab-Holz. Es bilden sich Brandstellen, die bervortreten, wenn die abgesätete Rinde aufammentrodnet und die Rinde aufplagt. Aus den Grenzen der Brandstelle bricht dei üppigen Bäumen Gummi obt in is bedeutenden Mengen bervor, das man dodurch auf die Krantheit aufmerklam wird. Die Bäume oder die erkrankten Zweige sterben vollzündig ab. Der Tod tritt entweder noch vor dem Austriede aber mährend des Sammers ein. Die Krantheit ähnest den bestellt des Reauffen des Remanners ein. Die Krantheit ähnest den burch ble Monilia-Arten, auf die ich gleich tomme, hervorgerufe nen Schabigungen, untericheibet fich aber baburn, bag burch ben Bafterienbrand große Zweiglofteme ober gange Stamme eingeben, wührend bei ber Montifa-Arantheit nur füngere Zweige von Biu-

ten tragenben Baumen eingeben. Der Schaben, ber burch Batterienbrand hervorgerufen wird, ift baber febr bedeutenb. Diefer Brand macht altere Baume gu Struppein und ibret jilngere meift polliftanbig ab. Die Urfache ift ein Bafterium. Dieje Bafterlen boultandig ab. Die urstage in ein Saiteriant. Deele Suiteren fonnen durch den Görtner selber von den tranfen auf gesunde Bäume übertragen werden z. B. durch dos Resser, mit dem man die Ainde berührt; die Berschleppung erfolgt ober auch durch Insletten, namentilch durch die Bortentäser, edenfo durch Regen oder Wind. Man muß sich bemühren in den Wintermonaten die Brandsiellen aufgussichen und zu vernichten. Dim schneibet fie bis in bas gefunde holz aus und verbreunt die weggenommenen Teile ober man vernichtet gleich ben gangen eine Brandmunde tragenden Bit ober Stamm. Befonbers gu beachten ift, bag man mit ben gur Emifermung ber Brandfiellen benuften Wertzeugen nicht an gefunbe Buume berangeben barf, ohne bie Berfzeuge in Bofol- aber Arejelfeifenlofung besinfigiert zu haben. Aufgetreten ift die Rrantfeit icon in Cadifen, Bestigten, hannover und in ber Rheinpro-

3m leiten Jahrgebnt haben in unferen Obfigarten mehrere Bilge große Berbeerungen angerichtet, Die unter bem vorhin ermabnten Ramen Don Illo befannt find. Gie bringen einerfeits viele Frudte jum Faulen, andererfeits geben fie Berantollung jum Absterben ber Blitten, Blittengweige und fleinerer Laubgweige ber Boume. Die Montlita Faule fritt in 2 Formen auf; Die gewohnlichste bavon, "Grindfaule" genannt, ift leicht baran erfenntlich, bah aus ben leberbraumen ober beim Steinabit mistforbenen Sauffiellen graue ober ofergelbe Bolfterchen hervor-brechen. Mul Steinobit findet fich meift ber graue, auf Rernabit der gelbe Bilg. Bei ber zweilen foulnisform, ber "Schmar dule", feblen die Bilapoliterchen auf ber Faulftelle und biefe bat fatt leberbrauner eine ichwarze Parbe und nimmt allmäblich eine will fnorpelige Beschaftenbeit an. Beibe Fäufnisarten werden durch denfeiben Bifg bervorgerufen. Gie find in Deutschland namentfich den Cauerfiriden und Apritofen verberblich geworben, geigten fich jedoch auch an Sufffirichen, Mepfeln, Birnen, Pfirfichen und

Bahrend ein Couerfirfdenbaum in iconfter Blitte pronat berbuchtet man eines Tages, baft ploiftich ein großer Teil ber Blitten braun mirb und gu Brunbe geht. Diefe absterbenben Bluten follen nicht ab, senbern bangen anfange weich und ichlaff vom 3meige berunter und troduen ipater zu braunen Reften gufammen Die oft noch im nachften Grifbjohr an ben Zweigen bangen. Meitt ftirbt ber gange Erieb ab, ber bie Blitten trug, auch fieinere Laubimelge, bie ingwijchen ihre Blatter gebilbet hatten, gehen gugranbe. Die Blötter vertrochnen, werben braun, fallen aber erft durch bie Gemalt des Windes ab. Diese braunen Zweige machen die Erfeunfung ben gangen Sommer über sehr auflällig, während bas Absterben der Bluten oft überfehen wird. Durch die Monitien wird denmach sowohl der Fruchtertrag der Bäume, wie auch das Wochstum derselben geschädigt. Bei ftarken und mehrsach wiederholten Besall der Iweige tann die Krone der Bäume erheblich verstümmeit und schilblich sogar die Existenz des ganzen Baumes geschen bet werden. Bei Sauertirschen und Apritofen blieben bie Baume burch die Zerstörung der Killen vielfnch ertroglos; Plantagen, die früher hunderte von Mart Bactt einteugen, fonnten nicht verpachtet merben. Wo die Biliten verschont blieben, wurden häusig die heranreisenden früchte burch den Bilg jum figulen gebrocht. Un vielen Deten murde ", des gangen Behanges von Aepfels und Bifaumenbaumen burch Monilion vernichtet. Bur Befampfung bie-fer schublichen Bage empfiehtt fich: 1) MBe grindfaufen Früchte muffen ben ben Baumen entfernt werden; berabgefallene berartige Früchte aufgelesen werden. 2) Abgetotete Bfürmfriede werden herausgeschulten und verbrannt. 3) Alle sonst getoteten Triebe und alten Fruchtmunien millen die spätestens Ende Februar entfernt und verbrannt merben. Das oft empfohiene Sprigen mit Borbefaller Brübe ist giemlich wirfungslos, weit die Eingangspiorten ber Pilges (Blüten und Riffe in ben Grüchten) ber Be-

prittung nicht ober unvollfommen zugänglich find.

Die Kruntheiten und Geinde bes Beerenobstes fpielten noch vor wenigen Jahren in der Bearis und in der Wissenschaft eine untergeordnete Rolle. Im lehten Jahrzehm sind diese Berhältnisse wesenisch ganden bedraht, die imstand sind, ganze Kulturen in turzer Zeit zu Grunde zu richten oder wenigkens eringso zu machen. Es sind zwei Bilze, welche die Stachelbeeren und Iodannisbeeren beimsuchen, den Erreger der Blattfalletrantheit der Jahannisbeeren und den amerikanischen Reltaupilz der Stachel- und Iohannisbeeren. lieden bei krankeitwirmen kann ich mich kurz sassen, de heeren. Neber beide Krankeitwirmen kann ich mich kurz sassen, de hierüber in unterem Berein betr Obstdaulehrer Bukel vor zusei por wenigen Jahren in der Praris und in ber Wiffenschaft eine bu hierüber in unferem Berein Serr Dbftbaulehrer Bidel vor gwei Jahren einen febr eingebenden Bortrag gehalten bat. Wenn Europa feine meltaufranfen Stachelbeeren aus Umerita einge-führt batte, ober wenn wenigffens bie von bort bezogenen Bilangen por bem Berjand fachgemäß unterjucht worben waren, fo hatten wir diesen gesährtichen Barofiten niemals in unsere Kulturen befommen. Was wir 3. 3t. am amerikanlichen Stacheibeermeltau beobachten, haben wir früher schon bei anberen ebenfalls aus bem Ausfande eingeführten Barafiten erfebt, ich vermeife auf Die Beronoipora, bas Dibium, bie Reblaus. Alle 3 haben in ber legten Salite beg vergangenen Jahrhunderts unfer Land genau in berseiben Weise erobert, wie es der ameritanische Stackelbeermelten augenblicklich zu ihn im Begriff ift. Die Weinbauern sind aber im Baule der Zeit durch Schaden füng geworden und haben erfannt, daß die Berbreimung dieser Schädlinge vor allem dem Bertehr mit Reben zuzuschreiben ist. Dieser ist jest durch Berord. nungen und Gefene geregelt und nur ber ftrengen Durchfithrung biefer Magnahmen ift es zuzuschreiben, bag bas Borbringen ber Reblaus in unferem Weinbaugebiet nur langfam por fico gebt.

Bas ber Weinbau fann, follte auch ber Doftbau gu Wege bringen. Der Sundei mit Obfibaumen muß fo gestaltet merben, bah aus ihm tein Rachteil für ben Empfänger ermachft. Beiber wird aber manifer Boum und Strauch verfauft, von bem ber Baumichulenbesitzer weiß, daß er von diesem ober jenem Insett ober Bild besallen ist. Diese Gewissenlosigkeit zeigt lich besonders im Handel mit Stachelbeeren, die von amerikanischem Mestau be-sallen lind. Bielleicht bekommen wir auch jür den Obstbau nochmal eine ber Tütigteit ber Reblausfommiffion entiprechenbe Ueber

machung und Gefege, Die auch den Sandel mit Doftbumen und Obststrauchern in engere Grengen einzwängen.

Die pflanglichen Erfrantungen unferer Gemule tonnen wir im Großen und Gengen in zwei Staffen eintellen, Erfrantungen am Reltau und am Rolt. Diese Krantheiten zeigen sich be-sonders an jungen Pflanzen. Co ist dies auch leicht zu versieben. wenn wir uns vergegenwärtigen, bag viele Gemufearten im Mitbeet berangegogen werden und erft ins gand tommen, wenn fie eine gemisse Größe erreicht baben. In ber feuchten und warmen Buft ber Beete mirb nicht allein ber Rörper ber jungen Bifangchen nermelchlicht, sonbern es finden bier auch die Krantheitoerreger, die Blige, Die gunftigften Bedingungen fur ihre Entwide lung und Bernubrung vor, fobah fie fich in furger Beit über alle im Raften vorhandenen Pflangen ausdehnen fonnen. Unter diefen Reimlingsfrantbeiten haben bejonders ber Ropffalat und bie perichiebenen Robtarten gu feiben. Man nennt bie Bilge IR el. weiße, mehiartige, wie Schimmel aussehende Ueberguge bilben. Trop ber Achnlichteit find die beiden auf Salat und Rohl porfommenden Bilge preterfet Urt, die fich immer nur auf gang beitimmten Pflangen einer Familie aufhalten und niemals auf die Mitglieder einer anderen Familie übergehen. Der Meltau bes Salates fommt nur auf Korbblüttern vor 3. B. Kletten, Difteln, Lömenzahn u. a., den Meitau der Kohlpflangen finden wir nur auf Kreuzblüttern 3. B. bäufig auf Genf, Rettich u. a. Die weißen mehlartigen lieberzüge sind nur ber fleinste Teil Dieser Schmarober. 3hr bei weitem größter Teil stedt im Innern ber Bisanzen und durchwuchert sie nach allen Seiten. Außer diesen beiben Mettauarten bat für ben Gemüseglichter noch Intereffe ber Meltau des Spinats, ber fich von ben beiden beiproche-nen Arten baburch unterfcheibet, bag er mehr auf ben Blattern ber alteren Bflangen auftritt und auf beren Unterfeite feine weißen, ondern grauviolette Ueberguge bilbet. Diefer Bilg bevorgugt befondere Die Ganfefußgemachie, man trifft ibn außer auf Spinat auch auf Ganfefuß und Melben an. Alle 3 Meltauarten fommen nicht affein auf den Ruftur-

pftangen, fonbern auch auf einer großen Ungahl von milbmachfen-

ben Bflangen por und geben von ben Unfrautpflangen auf bie mufepftangen über. Eine Befämpfung diefer Mettaupitze ift nur dann von Erfolg, wenn fie auch an ihren wildwochles Rahrpflangen burchgeführt wird. Die Befeltigung der Untraus der Riche der Gemüsetulturen ift deshold die erste Regu eine Unschädigemachung dieser Schmaroger. Daneben muß fältig auf des erste Austreien der Krantheit in den Rösten und ben Beeien geachtet merben, Befallene Bflangen merben be entfernt und verbrannt. Greift bie Arantheit trop ber Entfert der tranten Bflaugen um fich, fo ift dies ber Bemeis, bag bit ber Raften burch die Sporen ber Bilge verfeucht ift. Es bleibt nicits anderes ubrig, als die Erde zu entfernen und burch gegu erfeigen.

Bon befonberer Bidtigteit für ben Gemufeguichter ift noch Meltan ber Rartoffel, ber befannte Blig, ber bie fo fürchtete Rartoffeltrantbeit ober Rartoffelfaule herven Er befüllt nicht nur bas Kartoffellaub, fonbern auch bie Rus Buerft entfteben auf ben Blatteben gelbliche Bieden, Die braun werben und mit der Zeit fich über bas gange Blatt aus nen. Die tranten Blatter feben je nach ber Bitterung vericht aus, bet trodenem Weiter ericheinen fie troden und bier, bei tem bagegen weich und schmammig. Bei feuchtem Better in Tagen über ein ganges felb ausbreiten und die barauf fiebe Bifangen jum Abfterben bringen tonn. Bird die Rarioffelpf bereits im Juni oder Juli befallen und ihres Laubes berauft fieht auch bas Wachstum ber Anollen fill. Erfolgt ber Befall im Auguft nber September, fo fchabet er nicht mehr viel.

Befallt der Bilz die Anollen, so zeigen sich auf ihrer bin des Fieligh hineinreichen. Bei seuchter Witterung, ichweren den und wenn die Anollen zu tief liegen, entwickeln sich die Fiel fcon auf bem Felbe weiter, meift tritt biefe Beiterentwidel aber erft beim Logern in einem feuchten Reller ein. Der Bills immer tiefer in die Smollen und biefe geben in Jautnis über-Lagerung ber Korrollein in einem trodenen Reller fiebt Bochstum bes Bilges fill. Bei ber Ausfaat ber Anollen ge er mit biejen aufe Belb, mo er fich bann mit Sille feiner Go

melter perbreitet.

Bei ber Befamplung ber Arantheit fommt es nor allem ba an, jur Aussont nur gejunde Anollen ju verwenden und bie bas Leben bes Bilges norige Feuchtigfeit non ber Rarioffelpfil und ben Anollen möglichft fern gu halten. Alfo trodene Hufbes rung ber Anollen, Musmahl freier und frodener Gelber fur Unbau und nicht zu bichtes Logern ber Gaat. Ein Abichneiben wom Bilg befallenen Laubes ist nicht zu einpfehlen, weil baburch Weiterentwickelung der Knollen unmöglich gemacht mirb. Ein fames Blittel gegen ben Befall ift bie Befprigung mit Rupferl brühe; die Ersolge sind sehr gut, wenn auch nicht gerade alle Witen hierdurch gesund bleiben. (2 Kg. Kupservitriel und 2 Kg. auf 100 L. Waster.) Die Besprihung ersolgt 2 Mal, ansango S und anjangs August

Chenfo michtig für ben Gemufeguchter mie bie Meltaupilge find Raftpilge. Gie verbanten ihren Ramen bem Umftanbe, fie auf ben von ihnen befallenen Bitangenteilen fleine lang ober auch runde Buftein von roftroter Barbe erzeugen. Gie bern ihre Geftalt fortwährend im Laufe des Jahres und zeigen Serbit und Winter ein gang verichiebenes Aussehen. Rur im Fri jahr und Commer find die Bilge roftrot, gegen ben Serbft bin

ben fie buntler, braun bis ichmars.

Bemertensmert ift junachft ber Erbienroft. Michten bitte genou auf ben mertwürdigen Entmidelungsgang. 3m Bel jahr wird man ihn vergebens auf den Erbfenpflanzen fuchenteitt um biefe Zeit nicht an den Erbfen auf, sondern febr bann der Bolfsmich. Man findet im Frühjahr unter den Bolfsmi pftangeben einige, die nur schwach entwickelt find und von gelbie Farbe. Die Blatter find nicht lang und bunn, fonbern breit rund, auch entwideln biefe Pflangen feine Bluten. Bei gend rem Jufeben enibedt man auf ihren Blattern ben Roftpilg, erfe bar als eine Relbe fleiner roter Bunftchen, die fich unter billitroftop alo die Früchte bes Bilges zeigen. Wenn diese Früd auf ber Wolfsmild reif geworben find, plagen fie auf und bie ihnen enthalienen Camen gerftauben in alle Winde. Die Wertentroidelung erfolgt aber nur auf ben Blattern einer Erbi pitange. Dier bleiben fie beften, feinen aus, ber Reinling bei in bas Blatt ein und bamit ift ber Bilg von ber 2Boffemild) Die Erble fibertragen. Auf bem Erbfenblatt bilbet fich bann Sommersamen, ber ben Roft verbreitet. Mitunter ericheint bi ble Sporen, von benen bie Berftorung ber Erbfenblatter por geht, die gange Pflange roftrot. Sobald das Pflangengemebe frirbt, bart ber Pfla gu leben auf. Er ftirbt aber nicht gang jondern bilbet nun eine meitere Samenform aus, die mit ei biden und festen haut umgeben ift. In biefer libermintert ber und erwacht erft wieder im nachften Gribfahr, wenn die jur Wolfsmildpftangen aus bem Boben fommen, zu neuem Beb-Auf fie erfolgt bann die llebertrugung. Die Befämpfung Erbsenroftes ist sehr einsach. Wir brauchen nur die Wolfenste pflanzen aus der Umgebung der Erbsenbeete zu entsernen. Winnuf man bafür sorgen, das dos den Sannen des Pitzes trages Erbjentraut beim Abraumen ber Beete forgfattig gefammelt perbrannt wird.

Muger dem Erbjenrolt fommt noch ber Bobnenroft "

ber Spargelroft in Betracht.

Beibe untericeiben lich von bem Erbienroft baburch, ball ibre gange Entwickelung auf nur einer Pilange durchmachen. Bohne bezm. Sparget. Das Krantheitsbild frimmt im großen bangen mit demienigen des Erblenrostes überein. Aufgollend jedoch beim Spargestost, daß er die Frühjahrs und Sommerpormer in lehr geringen Mengen, die Winterporen dagegen sehr zeit ansbildet. Das durch den Pila zum Abstreben gebrad. Spargestraut ist vit über und über damit bedeckt. Da der Ermstellungsgang dieser Miles von dem des Krabenrostes abmeis midelungsgang diefer Bilge von dem des Erdienroftes abmels muß auch die Berömpfung auf etwas andere Art erfolgen. Betampfung richtet fich vor allem gegen die Bintertporen und fieht im Abidmeiben und Berbrennen ber biefe Sporen tragen 200 fich Frubjahr- und Commerfporen Bilangenteile. 280 fich Frühight- und Sommerfporen geste milfien biefe aber auch mit ben fie tragenden Rättern abgent men und burch Feuer unichablich gemacht werben. Beim Spart rolt will man auch gute Erfolge burch Besprigen mit Kup-

Jum Schliffe mochte ich noch einige Worte iber eine wichtl Rrantheit ber Robipliangen fagen, ben fog. Kropf bes Rabis ober bie Robibarnie.

3hr Erreger ift ein Bilg, ben man als Schleimpitg begeich Er befällt nur bie Wurgeln ber Roblpfiangen und ruft ihnen Anichmellungen bervor, die oft die Große einer Mani-fehr bedeutend, in der Umgebung von Beiersburg foll er 1876 fi Angaben eines ruffischen Forschers 1 Million Mart betragen Die Rrantheit fucht olle Robiarten und die mit biefen es manbten Pflangen beim.

Die Unichwellungen find anfange fest, bann merben fie mi und schwonmig und geben in Faulnis über. Beim Berfaufen be Anschwestungen geben die Samen des Bitzes in die Erde übe Wird nun auf derfelden Fläche wieder Kohl ausgeletzt, so mach die Bilge auch diefen wieder fropftrant. Die beste Bingnahme gen den Bilg ift das frühzeitige Entfernen und Berbrennen franten Pffangen. Auf feinen Gall burfen tropifrante Pflan auf ben Rompofthaufen gebracht werben, weil hier ber Bitz jab lang am Leben bleibt und beim Berbrauch bes Kompostes auf Rulturland tommt. Much in ber Erbe fterben bie Sporen erft ti Jahren ab, fobag auf einem Beet, bas fropftrante Bffangen bitragen bat, erft nach 3 Jahren wieder Robi gebaut werben bit Liefes Umgraben des Telbes und Bermengung bes Bobens Kall macht bir Sporen auch unichablich.

Beitung Guido Selbter. Berantwortlich für den redaktionellen Er Parl Jorichick, für den Retlame- und Anzeigenteit sowie für be Druck und Berlog Bilhelm Holzapfet, famit, in Biebrich, Rotation druck und Berlog der Buchbruckere Guido Zeidler in Biebrich

T. April n. I. erfolgt beim 18. Armeeforps beim Infanterieregi-ment Rr. 81 in Frantfurt a. D., beim Infanterieregiment Rr. 115 in Darmftabt (nur fur Stubierende ber bortigen technischen Sochsichte), beim Insuterieregiment Rr. 116 in Glegen (nur für State bierende ber bortigen Univerlität).

\* Auch Mauicheln ein Glücksiptel. Besonders für die Inhaber von Wirtschaftelofalitäten mag es von Interese sein, zu heren, daß nach einem Urteil eines höchten Gerichtshofen, auch bas Mauscheln unter die Glücksspiele follt, durch deren Dubung in

feinem Botole ber Wirt fich ftratbar macht.

enical ntrase egel

THE PERSON NAMED IN

Relia

non l e jo i rvotri stnoll ie do

aush ridno

et fre

tehen clpf of all a

er Ob

eren i e Flat mideli Pila f

tebt

n ban o die i jeipila uibem

für beiden beidurch in mit upferforille Ste

ings 3

ge find !

Sic

m Gri

hin m

diten Im Fri juchen

bann !

dolfend gelblid breit 2

ei genanita, erfen inter de fe Frid ind die ie Weist r Erdie ling drin smild e dann b

bann

jeinem Potole der Wirt sich straibar macht.

\* Mildyverwertung und Aleinviedzucht. In einer Reihe von Kreisen des Regierungsbezirts Wiesbaden sinden auf Beranlassung der Königl. Regierungs auch in diesem Winterwieder Michverwertungsturfe sintt, die in der Aegel zwei Tage dauern. Es wird dabei den Landwirten gezeigt, auf welche Wecke je nach den vorliegenden Berbättnisten, die Milch am besten zu verwerten ist, wie deim Buttermachen die Buttermenge bedeutend verwerten ist, wie deim Buttermachen die Buttermenge bedeutend vermehrt, wie die Qualität der Butter verbessert und mie besonders eine höhere Berwertung der Magermilch ersolgen kann. Man host damit zu erreichen, daß die Berwertung der Milch in den bäuerlichen Wirtschaften eine besiere wird. Dazu kommt, daß auch das Gedelchen der Vielkauft im wesenlichen von einer sweckmößigen Berwertung der Milch, insbesondere von der Gewinnung süfer Mogermilch und der Judereitung einer leicht verdaulichen und bekömmlichen Kälderenahrung abdängig ist. Aus diesem Grunde wird des Milchverwertungstursen auch über richtige Kälderernährung Aussichung gegeben. Die vielsach auf bem Landen noch vorhandene Unsenntnis in der richtigen haltung und Behanden der Gestängels, sowie die durch eine zweckmäßige Gestängelmaßt zu erzielenden recht großen wirtschaftlichen Loren wirts des uns der Wenten Landen den Ernen der Aussichen des Gestängelmast zu erzielenden recht großen wirtschaftlichen Loren keinen Landen der Leben balden Tages die Ges wenig bekannt. Der Kurjus joll deshald auf Wunsch auf 215. Tage ausgedehnt und während des lehten halben Tages die Gestübelzucht behandelt werden. Die Koften für die Kurje tragen die Kreise; die Gemeinden haben nur die Beträge für den Transport der notwendigen Gerätschaften aufzubringen. Biebrich, ben 1. November 1911.

Seefisch Kon I. November 1981.

Beesisch Kochturse Die Ausnühung des Fleisches aus dem Weere tranti in Deutschland an Borurteil und an der Unfenntnis seiner Berwendungsmöglichteiten. Besonders dem Leiteren Umfiande ist es zuzuschreiben, daß die Einführung der Seefischandrung mit so vielen Schwierigteiten verfnüplt ist und die Bemühungen des Fischbandels oft nicht den wünschenswerten und ihnen zufommenden Ersolg erzelen konnten. Im dei den Haussfrauen das Interesse und das Bertindonis sür die Seefischandrung zu wecken, bedarf es der pratisioen Vorsübrung. Alle gedrucken Kochtezepte und Kochbücher haben nicht die Ueberzengungstraft als die Koch und Kochprobe. Irriämer und Borurteile fönnen durch Teine Schrift so mirtsam betaunfit werden als durch das gesprochene Wort des Bertrogenden in einem Kochfursus und Beweislührung Wort des Bertragenden in einem Rochfurjus und Beweislührung am Fifd; selbst. Das sind Arbeiten im Interesse des Boltomobles, die der Handel nicht leisten fannt. Es ist desbald zu begrüßen, daß auch die Stadt Biebrich unentgeltliche Seeischtochturse obhatten

Der Rheinwafferftanb war nach vorübergehendem Steigen wieder bie auf 91 Jentimeter gefollen. Geit gestern macht sich nun erneutes Steigen bemerlbar, sobag ber Wasserftand heute bereits wieder 96 Zentimeter beträgt.

fo. Biesbaben. Die Königliche Regierung hat ben Felten u. Guilleoume Lahmeperwerfen A. G. Frantfurt a. M. die Konzestion zur Erbauung einer elektrichen Mundbahn: Wiesbaden-Chauslee-haus-Schlangenbad-Eftoille erteilt. Mit den Borarbeiten wird binnen furgem begonnen.

Wieshaden. Die Stadt hat nunmehr auch den Verkauf von Weißtraut ausgenommen. Die Abgabe ersolgt in Mengen dis zu 50 Kilo, das Kilogramm zu 11 Pig.

— In der Dotheimer Polizeiaffäre war, um die Glaubwürdigleit des Hauptbelaftungszeugen gegen Bürgermeister Rossel, des Bolizeiwachtmeisters Frosch, zu ersauttern, gegen letzteren eine Reihe von Anzeigen wegen angeblicher Urfundensätschung. Amtsvergeben ze. erstattet worden. Das vom Staatsanwalt eingeleitete vergeben ze. erstattet worden. Das vom Staatsanwalt eingeleitete vergeben ze. erstattet worden. Das vom Staatsanwalt eingeleitete vergeben ze. erstattet vorden, da sich die vollige Hallosigleit dieser Anschuldigungen ergeben hat.

we. Der 28 Jahre alte Taglöhner Martin Egenolf, ber bei bem Abbruch ber alten Infanteriefaserne beschäftigt ist, murbe beute morgen burch einen berabsallenden Balten schwer verleht. Die Cantitatsmache verbrachte ben Mann ine Rrantenhaus.

Dobheim. Der Arbeiter Boft von bier murbe inhaftiert, weil er ein junges Mabden aus Dobbeim im Schierfteiner Walbe überfallen und ihm bas Sandtufchen entriffen haben foll. B. leugnet entichieden, die Zai begangen gu haben. Der Untersuchungerichter aus Wiesbaben ließ an Ort und Stelle burch bie Wiesbadener Po-figeibunde Frieda und Lug die Spuren bes Taters feitstellen. Die Sunde haben ichlieflich am Enbe ber Spur ben Bog aus einer Mrbeiterfchar heraus verbelit.

Sonnenberg. Die diesjährige Berfonenftanbeaufnahme ergab

3756 Berjonen. Nordenfindt. Einer Sichlergefellichaft, Die einen ichmunghaften Sanbel mit geftoblenen Gegenständen wie Aleiberftoffen, Beinen uim betrieb, bie aus Diebftublen aus ber Firma Rofenthat & Cle., usw. beirieb, die aus Diedinahlen aus der Firma Rosenthal & C.ie., Inhaber Marburger, Frankfurt a. M. berrührten, ist man hier auf die Spur gesommen. Die dier wohnende Frau Braun hatte dei den Anwohnern schon die Aufmertsankeit auf sich gesenkt. Bei einer Hausburgung wurden 6 Pactee mit Riederstossen im Werte von 200 Mart vorgesunden und seizerstellt, daß diese von einem Angestellten odiger Hirma mit Namen Lang herrührten. L. bestahl leine Weise und lieferte die gestellten Anges in Frankfurt, wo Raft leine Cheis und lieferte die gestohiene Ware in Frantsurt zur Post, um auf diese Art den Hellern die Ware zuzustellen Gerner wurden etwa 45 Personen in Rioppenheim, Igstadt usw. ermittelt, die von der Frau Braun gekauft haben. Auch ein Laglöhner, namens Ripe, ebenfalls aus Nordenstadt, soll in Biedrich, Hochbeim, Storsbeim mit ben gestablenen Comen gehandelt haben.

Aus dem Rheingan. Journer höhere Mostgewichte werden leht vom 1911er gemeidet. In den Rgl. Domänstweinbergen wurden dieser Tage nicht nur 140, sondern 150 Grad und in der Gutsver-wattung Schoff Reinhartschausen bei einer Auslese in der Lage "Hobenrain" sogar 160 Grad nach Dechele festgestellt. Das mird

mohl bas bochte fein und vermutitch auch bleiben.

mohl das höchte sein und vermutlich auch bleiben.

Rauenthal. Das am Sonntag hier abgebaltene Winzerseit hatte viele auswärtige Besucher hierher gesock. Kurz nach 3 libr seite sich unter den Klängen der Kapelle des Brandendurgischen Fuhrarisserie-Regiments Rr. 3 ein imposanter Winzerzug von der Winzerhalle aus durch die Ortsfrechen in Bewegung, der allieits ob seiner tadellosen Grupperrung Stannen und Bewunderung der vorlei. Eingeleitet wurde derselbe durch eine Gruppe geschmückter Badiahren, denen sich alsabann die einzelnen Winzergruppen, die den Werderung des Weins von der Rebe die zum süßen Roste verfürzert, anschossen. Es war da zu sehen eine Gruppe Traubensetzu, anschossen. Einzen auf dem Kücken, hinter denen die "Rheingauer Sonne", der wir diesen vorzüglichen Tropsen 1911er zu versaguer Sonne", der wir diesen vorzüglichen Tropsen 1911er zu versaguer Sonne", der wir diesen vorzüglichen Tropsen 1911er zu versaguer schiefen mit ihren Flinken auf dem Rücken, hinter denen die "Rhiemgauer Sonne", der wir diesen vorzäglichen Tropsen 1911er zu verdanken haben, groß und mächtig aus dem Zuge hervorlachte. Esfolgten sodann sugendliche Winzerinnen mit Hespitroh unter dem Arm zum Andelten der Aeben, weiter der "Herbstrater" und die "Herbstmutter" (sogen. Herbstmud) auf prächtig geschmäckten Ladfässern, umgeben von einer Schar Winzerinnen in üben dunten Trachten und mit Redenlaub und Trauben reich gestertem Haar, Legelsträger, und fogar die erforberlichen herbitgeratichaften, mie Tegelstrager, und jogar die erforderlichen Herbiggerafichen, mie Tegebenbütten, Keitern usw., die, auf niehreren Wogen untergebracht, im Juge mitgesübrt wurden. Sodann folgte, auf behem Throne sigend, Bacchus, der Gott des Beines, der, einen mächtigen Könner in der Hand, ab und zu an dem föstlichen Sonnengold nippte und zum Schuß eine Gruppe Mottenfänger mit ihren Kieden fichten Land, aber Mitsche Bonnengold nippte und zum Schuß eine Gruppe Mottenfänger mit ihren Kieden fächern, sowie eine Angabi Weinbergsarbeiter mit ihren Arbeits-gerütschaften, als Rarft, Schweselbalg usw.

Frantfurt. Ein junger Bontbeamier Moam Thomas aus Edenheim erhielt am Samotag von seiner Hirma 60 000 .A Papiere gur Ablieserung an einen Bewarfunden. Er verlaufte die Effekten bei zwei hiesigen Wechselfluben und erschoft sich gegen 3 Uhr nach-mittags am Sachsenhäuser Briedhof. In den Talchen des Toten sand man nur wenige Ridelmungen. Der Fall ist geradezu ein

Raifel. Weber weiß man, wohin bas Gelb gefommen ift, noch fann man fich ertiaren, warum ber Mann fich erfcooffen bat.

Grantfurt. In feiner Wohnung am Cadffenlager bat fich ein 72jühriger Zahnargt erichoffen. Ein jahrelanges Nervenleiben ift ber Grund ber Int.

Frankfurt. Die Leiche des feit 2 Mochen vermisten Alingerschülers Benno Und murbe bei ber Offenbacher Schleufe gelander. Bei der Leiche fehlten bas Partemonnate und die Uhr.

Sei der Leiche sehlen das Partemonnate and die infe.

Cine Tragödie mit lustigem Ausgang. Im Kurhaustigater in Homburg kam am Samstag abend Debbeis Drama "Judith" zum erstenmal zur Aussührung. Bier Atte lang batte das Publikum den Gang der Handlung mit der dem Ernst des Werfes angemelsenen Aufmerksamseit verfolgt, die zu dem Aufzuge, in welchem das Handlung der Handlung der Batte des Handlungs in welchem das Haupt des Hoteibt, alles, einschließich Orchester, und firömte tiefergriffen dem Ausgang des Saules zu. Auf der Bühne gewahrte man den verführen Abzug erst, als das Publikum dereits in der Garberade um die Mäntel und liederzieher fömpite. Heltig murde Garberobe um die Mantel und Uebergieber fampite. Heitig murbe die Klingel in Bewegung gefetz und dem tunftsinnigen Aublitum mitgetellt, daß das Stiff ja noch nicht aus fel — ber fünfte Uft folge noch!

#### Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Das Kriegsgericht der 25. Division togte am Samstag in Mainz. Der Löckericht der 25. Division togte am Samstag in Mainz. Der Löckericht der Beschrifte Oragener Otto Balentin aus Giefzen, von der 4. Estadeon des Dragener:Negts. 23 in Darmsiadt, suhr während der Manwer auf einem Fahrrad nach Holzhausen, um dort eine Besorgung auszusühren. Unterwego begegnete ihm ein Kommando vom Int. Regt. 117. gesührt von einem Oberteutnant. Balentin suhr an dem Kommando vorüber, ohne die vorgeschriedenen Ehrendezeugungen auszusühren. Der Oberteutnant und auch die Unterossiziere riesen ihm zu, er solle halten. Der Angestingte suhr aber weiter und wurde von einem Feldwebel, der die Ruse gehört hatte, angehalten. Der Ungestagte, der im deriten Jahre dient, hotte sich wegen Uchtungsversehung und Ungehorsam vor versammelter Mannschaft zu veraniworten. Er wist gegen den Wind gesahren sein, da er den Kapi hätte sensen müssen, habe er das Kommando nicht sehen können, auch die Kuse habe er nicht gehört. Das Kriegsgericht tam aus Grund der Kuse habe er nicht gehört. Das Kriegsgericht tam aus Grund der Kuse habe er nicht gehört. Das Kriegsgericht tam aus Grund der Kuse habe er nicht gehört, das des Jaruse alcht habe hören wollen. Er wurde zu 7 Wochen und 3 Tagen Gesüngnis verurteilt.

Mainz. Bor der hieligen Ersten Straftent,
67jährige Laglöhner F. H. Sch. aus Biedrich zu verantworten. Er hat nicht weniger als 54 Borktrasen und schon die ganze Stala des Strafgesehduches durchgemacht. Ju den Borktrasen gehören nach 27 Bestrasungen wegen liedertretungen. Ein Sittlickeitsverbrechen süderte ihn wieder auf die Antlagedant. Er datte hier am 29. September an einem 4jährigen Rädchen unzüchtige Handlungen vorgennmen. Die Strafe sautete auf 1 Jahr Gefängnis und b Indere nommen. Die Strafe lautete auf 1 Jahr Befangnis und 5 Jahre

Cheverluft.

— Eine Eriparnis von rund 10 000 it machte bie Stadt im letten Schulfabre bei ber freien Lieferung ber Lernmittel für bie ftabtischen Boltsichulen durch ben Berfuch, auch ichan gebrauchte, noch gut erhaltene Bucher in den einzelnen Rlaffen weiter gu geben Da saft alle Kinder der stadischen Boltsichule von dem koftentreien Bezug der Schulducher und Heite Gebrauch machen, so mußte die Stadt bisher alsährlich zwischen 30 und 40 Tausend Mark für diefen 3med bereit fiellen.

Darmstadt. In Oberroden wurde der 36 Jahre alse unver-beiratete Arzt Dr. Günther megen Bergebens gegen die Sch 176, 3, und 182 verhaftet. Es foll sich um Bergeben dei Ausübung seines Berufes handeln. Am Samstag baben insolge einer Anzeige in Oberroden staatsanwaltschaftliche Ermittelungen stattgesunden, wo-tauf seine Berhaftung erfolgte.

### Vermischtes.

Berfin. Ein freches Raub-Attentat ift por bem Gebaube ber Dertin. Ein freches Raub-Attentat ist vor dem Gedaube der Darmstäder Bant auf einen Kasseinboten dieser Bant namens Robsin vorübt worden. Zwei undefannte Männer drängten sich vor dem Gebäude an den Kassendorten heran. Der eine griff ihm in die innere Rodtasche und raubte ihn eine Briefiasche, in der sich über 1300 al Bargeld und ein Schen über mehrere hundert Mart (zahlbar bei der Dresdeuer Bant) besanden. Darauf ergriffen die beiden Spissbuben die Flucht und konnten nicht mehr eingeholt werden. Bis den sind is nach nicht erweiselt. werden. Bis jest find fie noch nicht ermittelt.

Der Beruf ber Frau. Es ift erfreulich, bag bei ber foeben erfolgten Eröffnung der Frauenbochichule in Leipzig nachdrücklich ausgelprochen ift, daß es fich bier nicht um ein neues Institut für modernes Wilsen der jungen Madchen handelt, sondern um eine Borbereitung sur den eigentlichen Frauenderni, die Erziedung ihrer Kinder und die Leitung des Hauschalts. Bom reinen iheoretischen Wilsen haben mir nachgerade genug, es ist Zeit auf die notwendige Prozio sir das wirtliche Leden zurüczusommen, sonst tommen mir auch in fruchtbaren Jahren nicht aus teuren Beiten

Die Erzeugung von Honig durch die Biene geht verhältnismäßig langiam vor sich. Die Biene muß sich eben in der Regel ihr Rohmaterial, den Zuder, mühiam zusammenjuchen. Daß es hieran liegt, haben Berluche ergeben, über die A. Korndoerfer in der Aportheterzeitung berlichtet. Wan dat nännlich zwei Bienenvöllter vor leere Baben geseht und ihnen dann 50 Prozent Kohrzucker als Kabrungsmittel vorgeseht. Schon nach einer halben Stunde war io viel in die Baben eingetragen, daß ausgeschleubert werden tonnte. Bier Fünftel des Zuckers waren invertiert. Kach den Bedochtungen des Genannten sind pur etwa zwei Minuten für die obinder. Bier gunftet des Innets waren indertern. Ram den Sesobachtungen des Genannten sind nur etwa zwei Minuten für die eigentliche demische Umsehungsarbeit im Körper der Biene erforderlich. Es entsteht eine interesiante Frage: ift saider Honig Kunsthoung? Sicherlich werden ihm gewisse aromatische Stoffe fehlen, aber troß alledem ist er ein Produkt der Biene.

Trennung jufammengewachsener Jwillinge. Eine operative "Gefeidung" ber gujammengewachsenen englischen Geschwifter Suton foll von bem befannten Berliner Chirurgen Profeffor Bodenheimer ausgeführt werben. Die brei Jahre alten Rinder Biolet und Dajy find von ihren Eltern aus Landon, nachdem die englijden Merste eine Operation abgesehnt baben, nach Bertin go-bracht und von Brof. B. bereits einer eingehenden Untersuchung unterzogen morben, die jedoch noch nicht abgeschloffen ist.

30 Mann, 6 Pierde ober — 2 Damenhüte." Dah ber Sumor noch nicht ausgestorben ist, konnten an einem der legten Tage die auf den nächsten Jug martenden Palfagiere auf einer Ringbahnstation in Berlin beobachten. Auf dem Rebengleis rollt ein langer Güterzug portiber. Bie alle Guterwagen, in trugen auch die langiam varübersahren Wagen diese Juges die Linfaktit. 30 Wagen ober 6 Vierde von upgesenler Dand war aber idrift: "30 Mann oder 6 Plerde"; von ungeienter hand nor aber bei mindestens zehn Eisenbahrmagen diese Ausschift erganzt worden mit "oder 2 Damenhüte", so dah sie also hieß: "30 Mann oder 6 Pierde oder 2 Damenhüte". Bei den wartenden herren sand diese Ausschift verständnistunigen Beijali.

Die "dankbare" Gatin. Wenn man sich zusätlig in den tieinen Friedhof von L.—S. veriert, sindet man lints vom Eingang die folgende Inichrift auf einem Grabstein: "Her ruht in Gott mein unvergesilicher Gatio Herr M. . B. " gestorben aus Rummer liber das Unreckt, das man ihm angetan. Die dankbare Gatin." Dantbarfeit ist eine schöne und zur Aachahmung deingend em-pfohlene Tugend; aber wir möchten doch gar zu gerne missen, wo-zur die gute Frau is dantbar ist sür das kinrecht, das "man" ihm angeton, sür den Tod des Mannes oder ... ja, wofür?

hiftorifche Jubilaumsselern, für die heute ichon Borbereitungen getroffen werden, finden in den nächten Jahren itatt. Am 15. Juni 1913 seiert unser Kaller sein 25jähriges Regierungssubilaum, ju bem die beutiche Industrie bem herricher ein großartiges Gebentwerf über die Entwickung des beutichen Arbeitslebens felt 1888 darbringen wird. Am 1. April 1915 ift der hundertjährige Geburtstag Bismards, der im gangen deutschen Reiche mit hober Begeifterung begangen merben und zweifellos Berte von nationaler Bedeutung zeitigen wirb.

Siperanto in ber Bolfoidule. Wie in vielen Bolfoidinten Grantreiche und England, fo ift fest auch in Deutschland Efperanto in einigen Bolfoldulen eingeführt worden. In Sannover find mit bem Eineranto-Unterricht in der Boltsichule die besten Erfolge erzielt worden. Aumnehe bat auch die Stadischuldeputation von Schoneberg bei Berlin gunachft probeweise den Esperanto-Unterricht in einer Boltsichule zugelaffen.

Wien. Die "Reue Freie Presse" meldet: Auf den letzten in diesem Commer unternommenen Berluch des Erzberzogs Ferdinand Larl, Fraulein Bertha Czuber morganaisisch zu eheilichen, erzistzte ein abiehnender Beschied des Ansiers, morauf der Erzherzog offiziell um die Bewilligung arsuchte, feine Würde und seinen müstarischen Rang niederzulegen. Er lebt seitdem als Ferdinand Rarl auf einer Burg im Tweinande. Die Entschließung des Kaisers über das Erluch. die ichen demposit ersolgen soll, wird umtlich publishen Gestuch. die ichen demposit ersolgen soll, wird umtlich publishen bas Gejuch, Die ichon bemnachit erfolgen foll, wird umtlich publigiert merben. hierauf wird bie Bermablung erfolgen. Bebingung bes Bergichte ift langerer Aufenthalt bes neuvermabiten Baares im Buelonbe.

Die französische Ariegs-Medaille von 1870. König Peter von Serbien und Lord Althener werden bemnächt die französische Ariegs-Medaille von 1870 erhalten. Beter Aarageorgiewitich hat im Ariegsjehre als Schüler von St. Cur an den Kampfen gegen Deutschland teilnommen und Lord Kindener, der damals in Französische reich findierte, ging ebenfalls in die Reihen ber frangofifchen

Diamenten in Tsingtau? Alls türzlich ein chinesticher Bauer am Paischoho an der deutschen Riauschou-Grenze Gras schnitt, sand er, so erzählen oftasiatische Blätter, einen Stein, der wie eine gestine Bohne aussah. Er nahm den Stein mit und zeigte ihn einem Eisenarbeiter, der ihn als Diament von der Art, wie solche zum Bohren benugt werden, erkannte. Bei den angestellten einzgebenderen Brütungsversuchen durch Fachteute ergab sich, daß die Qualität des Steines den in der Gegend von Itsooufu gefundenen Diamanten in nichts nachstand. Der gefundene Stein hatte einen Wert von über 150 Mart und wurde sur diesen Preis auch von dem Finder versauft. bem Finder verlauft.

#### Buntes Allerlei.

Essen. Auf Jeche "König Ludwig" bei Recklinghausen gerieten sechs Arbeiter in ein Getriebe. Der eine ist tot, drei andere wurden lebensgesährlich und zwei leichter verlegt.

Der Dortmunder Projeß wegen des Jusammendruchs der Riederdeutschen Bank hat ichon in der Bernehmung der Angellagten enthüllt, mit welcher Leichtslunigkeit in der Leitung der Bank gewirtschaftet wurde. Einer der Middirektoren, die für die geschäftlichen Unternehmungen verantwortlich woren, unterzeichnete oft an einem Abend 400 die 600 von Ohm diktierte Briefe, ohne von deren Indalt eine Abnung zu haben.

einem Abend 400 bis 600 von Ohm diktierte Briefe, ohne von deren Indalt eine Ahnung zu haben.

Cleve. Her stieß nachts ein Mann, der auf dem Sosa eingesiglasen war, die auf dem Tich stehende brennende Lampe um. Dabei singen seine Kleider Feuer, und er ertitt so schwere Brandwinden, daß er im Krantenhause bald darauf starb.

Berlin. Der Liebeiter Friedrich Jeschte aus Lichtenberg versuchte seine Frau zu erdroßeln. Darauf schnitt er sich mit einem Kassermesser die Kehle durch. Jeschte wurde in hossungslosem Justande in die Ebaritee eingeliesert.

Oldenburg t. Ge. In einem hießigen Gasthof erschienen ein Mann und eine Frau, die sich unter dem Ramen Becker und Frau aus Stutigart in das Hotelduch eintrugen. Als nach sängerer Zeit den Mann, der eiwa 20 die 30 Jahre alt war, erschosen und der etwa 20 jährige Frau schwer verlegt vor.

Hitschberg I. Schl. Schneiber Maan aus Birngrug, ber am 7. Gebruar bie Saudelsiran Siebeneicher und die unvereheiichte Mengel in Langwoser etworbet und beraubt hat, wurde Dienstag bin-

Frantjurt a. D. Das vor der Automobilausfiellung in Berlin gestohiene Automobil, das einen Wert von 13 000 ik hat, wurde hier angehalten. Die Inslassen, der Chausseur und ein Kausmann, unternahmen vom der aus täglich Spristouren. Der Chausseur franze vertreitig gutternam der Leutenberg wurde leitgenammen fonnte rechtzeitig entfommen, ber Raufmann murbe feitgenommen. Er verlegt fich aufo Leugnen.

Crossen-Merseburg. Der Direktor eines Wonderzirtus wurde von einem chinesischen Artisten, dem er einen Borichus verweigerte, durch zwei Revolverschusse in die Bruft lebensgeführlich verwundet. Auf der Flucht ichog der Chinese viermal auf seine Berkolger, von denen er einen leicht verwundete. Er wurde schließlich überwältigt und ier Motivanie gehracht. und ins Gefängnis gebracht.

Paris. Melbungen aus Algier berichten über große Regen-guffe, welche in ber Stadt und Umgegend großen Schaden auge-richtet haben. Der Friedhof wurde teilweise vom Baster aufge-riffen und zahlreiche Graber sind zerftört worden. Biele Sarge wurden fortgeschwennnt. Der Berkehr in ber Stadt ist sehr beein-

In Jurich mart ein Kaufmann auf eine Rellnerin, die seine Liebe nicht erwiderte, eine Bombe. Das junge Mabchen erlitt schwere Beriehungen. Der Altentäter wurde verhaftet. Er entdulbigte die Tat mit feiner übergroßen Liebe!

Budapest. In der Derschaft Hoszuaus fand die Hochzeit des Sigeuners Teglau stait. Rachdem die Hochzeitsgüste viel getrunken hauten, kam es zu einer blutigen Schlögerei, in deren Berlauf die Braut und deren Hater so schwer verwundet wurden, daß sie Beide noch am Aberd ihren Berlegungen erlagen. Außerdem wurden 5 hodyseitsgäfte töblich verlett.

Selfingborg. Der ichmebifche Dampier "Chenor" Befalung des alten rufficen Kriegofchiffes "Admiral Saffanam bier ein. Der Dampfer batte das Kriegoschiff bei schwerem Sturm in der Ditjee bei der Infel Gotfand schwer havariert angetroffen und die Beichting an Bord genommen. Ein Mann murde babei über Bord geichtenbert und ertrant.

## Meneste Nachrichten.

Frantfurt a. II., 1. Rovember. Den Besuchern bes nächt-jährigen Jubifaumsbundesichlechens fall in einer hillorischen Ausstellung ein Bilb von ber Entwictung bes beutichen Schügenweiens geboten werben. Diese Sammlung foll möglichft alle Gegenftanbe erbolten, die mit dem Schugenmejen in Berbinbung fichen

haufe in der Kaifer-Withelmstraße ein 14jahriges Mädchen, anscheinend infolge Fehltretens, in einem Paternostersabritubt totgegueischt. Die Leiche murde erst nach eineinholdstündiger Arbeit von ber Teuerwehr geborgen.

Baris, 1. Revember. Mus Bogent i. S. Departement Aube mirb gemeibet: Durch ben Einfturg eines Gemöldes einer im Bau besindlichen Molgfabrit wurde ein großer Tell bes Gebaubes gertrümmert. Ueber 50 Arbeiter liegen unter den Trümmert. Rus Tropes wurde eine Abreitung Infanterie beordert, um bei den Rettungsarbeiten zu beisen. Bisher gelang es nur 10 Arbeiter aus bem Schutt gu befreien.

Paris, 31. Oktober. Der mit der Abfassung der Totenliste ber "Liberte"-Katastrophe beaustragte Gendarmeriemajor Revol hat bem Seepräsekten von Toulon seinen Bericht überreicht, in dem er erkfärt, es sei umnöglich, die Ramen aller Opser festzustellen, da die Rannschaftsliste der "Liberte" in sehr mangelhaster Weise gestille vorden folgen. führt worden fei.

London, 31. Oftober. Bor ber Grand Jury bes De-vonsbirer Gerichtsbojes begann gestern bie Berhandlung gegen ben angeblichen beutichen Spion Dr. Max Schulz. Der Lord-Oberrichter führte aus, daß Schulz angerlagt sei, ben Bersuch gemacht zu haben, burch Bestedung Informationen über Marine-Angelegenheiten gu erhalten und zwar über folche Angelegenheiten, beren Kennthis burch eine freinde Racht der Ration ichablich fet. Rach turger Beratung überwies die Jury ben Fall bem Dilgiplinar-Gerichtshof.

Lettung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redaftionellen Teil Paul Jorichid, für den Refiames, und Anzeigenteil sowie für den Drud und Berlag Wilhelm Holzapiel, sämtl. in Biebrich. Roiations-drud und Berlag der Buchdruderei Guido Zeidler in Biebrich.

peint bu pemebe mit einer bie jung em Lebe pjung b nen. Il re trages minels p aroft in rd), boB nachen. großen 10 uffallend nimeripol n febr 1911 in gebrod to der Er Er Er Und bin tragend ren und bin tragend ren gegen im Sparonit Stupic

eine wicht IdoR e la bezeichn und ruft ter Männ en wirb reelntrady chaben ist is er 1876 is betragen bit biesen so

ben sie web Berjaulen b Erbe ilb 3t, so madi lugnahme b breunen nte Pfiand er Bilg jabi esses auf de oren erft no Bilangen !

ftionellen D owie für die. Rotation in Biebri

Bodens 1

Um Mittwoch, ben 9, b8. Mis, beginnend, verlaufe ich die durch Abbruch bes alten Gefängnisgebäudes des Agl. Amtegerichts fic ergebenben Materialien als:

Biegel, Latten, Sparren, Pfoiten, Balten, Türen, Genfter, Dachrinnen, Abfallrohre te. folange ber Borrat reicht, ab Abbruchftelle, auch fann Stroblebm

Johann Phil. Sommer, Baugeschäft.



Nähmaschine.

Mahmaschinen and durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Wiesbaden, Langgasse 1.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an Jedermann abgegeben,

Bur Baubt. u. Schluftziehung 5. Rlaffe 225, Rotterie, dauernd vom 8. Rovember bis 2. Dezember, find noch Lofe abzugeben in ber Rigl. Lotterie Ginnahme von

G. Zeidler, Rathausstraße 16. Biebrich.



Miet-

von allerbilligster Preislage an.

Bleich-Soda

Klavier-Willer, Wainz

Bel Kauf kleinste Raten, kl. Anzahrung.

Chr. Tauber, Wiesbaden

Bedarfsaftikel in reidister Huswahl. Aufnahme- u. Kopiermaterial in nur frischester Ware Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft, nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter Schwester, Enkelin und Nichte

Hummel

im 18. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

In deren Namen: Hiermann Hummel jr.

Hochheim am Main, den 30. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 2 November, nachmittags 41/4 Uhr

vom Sterbehause. Von Beileidsbesnehen wird gebeten Abstand zu nehmen.

# Carl Kalb Sohn Nachfolger

Bankhaus gegründet 1840 Wiesbaden

Wilhelmstraße 9, gegenüber Luisenstraße, Erke Bismarkplatz

# Besorgung aller bankgeschäftl. Transaktionen

insbesonderer

Verkauf guter Papiere zur Anlage von Geldern Lombard-Darleben :: Weehsel-Diskontierung Kostenfreie Einlösung von Coupons 3 Wochen vor Verfall.

Verzinsung von Spareinlagen und Depositen Vermietung von Fächern in Stahlpanzersafes Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots.

3072a



Bestes und billigstes Heizmaterial.

Hausfrauen verlangt in den Kohlenhandlungen nur diese Marke.

Kinder-

## Mainzer Hot. ben 3. Nov. 1911

Mekel-Supple de mogu ergebenft einlabet

29. Müller.

Bum Martt 5180
empfehle insveiondere: Felinke
Sührahmbatter, Landbatter, ungefals. Uble, beiter Erfahfür Landbutter, Abeimpetle, Wilhelmina, Balmena, Solo u. Tunde. Mindblett, Burtiett, Balmin, deutsch u. dumer., rein. Schweitelchmald, Thir Cervelatwurft, f. Laie, Hickmarent. Delle, Solie u. Gemitefonjeru, Lämt. Kolomialin 3 d nieder, u. reelift. Walinger Lagespreifen. Berfand auch nach autherbald.
Braus Bommer Machi.
Ind.: K. Eberharder, Dochbelm a. M., Weiberhard.

Berbe - Defen, transportabl. Acffel mit Gufte und Ruvfer Einlad fawte alle baran vorfommenden Repara-turen em fiehlt billig und got. Molf Treber, Schlofferei.

Bable ftete bie bochften Breife für Gifen, Anochen, Lumpen und Metalle.

Starl Müller, 5190 Sochheim, Deltenb. Gir. 16.

## Reparaturen

an Uhren u. Goldwaren werben folid, fauber unter Garantie fitr guten Gang, billigit porgenoma en 5060

Wilhelm Roch, Uhrmacher, Rirdfirage 26.

#### J. Th. Gallo Nachi.

empfiehlt gu biuigiten Breifen la neue Rofinen, Sultaninen

la nene Rotinen, Entraktien Korinthen In seines Katiermehl, Palmin und Balmarine In Gier, Süürahmen Lande butter In Weine und Bierforfe In Delifaten Sanerfrant In Mene Geringe, Blomarch beringe und Sardellen.



Ziehung sicher am 18. Novbr. 1911. 1400 Gawinne

tan

lm Gesamtwerte von

40000 MK. Hauptgewinn im Werte von 100 COODED MK.

Lose zu Mk. 1 .sind zu haben bei

Guido Zeidler Königl, Lotterie-Einnehmer

Biebrich. Rathausstrasse 16.

500 Erfinder-Luigaven 30 Big. Baieniaubarbig. (Gr. wirfung u. Berwertung [770 400ig: W. Wartens, Caffel 476K] Dobenzollernitrafie I.]

für Berbft und Winter ift in der letten Zeit eingetroffen. Der Gintauf in erfitiaffigen Baufern, fowie mein großer Umfan ermöglicht mir, meinen Runden für wenig Gelb nicht geringe, fonbern prima, auf Ware ju vertaufen.



Herren-

Panerbaiter Somniagbitiefel Mi. 6.50 Weiches Mindborleber, Schnür-Schnallen ober Rughirfel 7.50 Eberran mit Lactfavoe 7.50 Borfali auf Mand genäht 10.50 Arbeiter-Schube u. Stiefel mit und ohne Rägel, in sehr großer Mus-ohne Rägel, in sehr großer Mus-

In Mustrahl und Qualitat auf ber Bohe ftehend.

Borfalf-Rabmenarbeit

Goodyenr Welt

Damen-Wichsteberftiefel Eleg. Stiefel mit u. obne Ladfappe Bortalf-Stlefel, ichide Formen Bortati-Stiefel, elegant Borfail-Stiefel m. Ladfappen, Derby

Kalbinftiefel, 25-Kalbinftiefel, 27-Kalbinftiefel, 31-6,75 6.90 Schulftiefel, 7.50 Schulftiefel, 8.50 Horfalf, 9.50 Horfalf, 9,50 10.50 Simberidenbe

3.75 4,50 5,25 4.50 6,50

won Mi. 1.50 an

Mit. 3.50

Umtanich gerne geftattet. Es tommen nur ausgeprobt gute Qualitaten gum Bertauf für die ich weitgebendfte Garantie in Begug auf Saltbarteit übernehmen tann.

Dache ipeziell aufmertiam auf einen jest eingetroffenen Riefenvolten Sansichube und Cautoffeln in Leber. Bilg. Ramelhaar, zu gang billigen Breifen. Gie finben eine erftaunliche Auswahl in Luxus Schubwaren. Marte "Silvana" und ionnige eritfaifige Fabritate, in abarteften Paffons.

Gerner boppelfoblige Jagbe und Touriften Stiefel mit Rorf-3mitchenioblen gu befannt billigen Breifen. (m)arkts

Coube für empfinbliche und extra flarte Bube für Damen und Derren fiels auf Lager.

Borichriftemanige Militar. Bug. und Schaftenftiefel.

Telephon 1891.

Aulanteite Bebiennug.

Bertauf im Laben Parterre, fowie im Sauptlager 1. Stod. Geldifispringip: Großer Itmian, fleiner Rugen.

Blinftige Gelegenheit für Bieberberfanier.

Everialität: Bom Guten bas Befte.

Telephon 1891.